

as



SCHWEIZER ARCHITEKTUR ARCHITECTURE SUISSE ARCHITETTURA SVIZZERA

Die Zahl der Abonnenten beweist in der Tat, dass das neue Fachblatt AS - Schweizer Architektur - ein Erfolg ist. Es ist noch nicht perfekt, denn wir haben auch Kritiken und Stellungnahmen erhalten. Dies hat uns gefreut, denn dank dem regelmässigen Kontakt mit den Lesern ist es uns möglich, die Publikation zu verbessern.

Erste Bemerkung : die Frage der Auswahl ! Unser Ziel besteht vor allem darin zu informieren, unsere Auswahl ist daher grosszügig, denn wir wollen eine « Kirchturmpolitik » vermeiden.

Auf Anfrage von zahlreichen Lesern werden wir uns auch nicht ausschliesslich auf die Veröffentlichung von Bauten des Jahres beschränken, sondern wir werden auch ältere Werke bringen, die von Interesse sind und die vor allem wenig oder nicht bekannt sind.

Natürlich hängen wir in erster Linie von den Autoren ab und vor allem auch von den Unterlagen, die uns zukommen.

In einiger Zeit haben wir vor, alle Pläne neu zu zeichnen, um die Darstellung zu vereinheitlichen. Wir sehen ebenfalls für später zwei Ausgaben vor, eine auf deutsch, die andere auf französisch. Augenblicklich möchten wir vor allem die Qualität der Blätter verbessern, sowie druckmässig wie inhaltsmässig.

Wir möchten unsere Leser nochmals darum bitten, uns über ihre Arbeiten oder andere, die sie bemerkt haben, zu informieren.

Im voraus besten Dank für Ihre Mitarbeit.

Incontestablement, le nombre d'abonnés le prouve, la nouvelle formule d'AS, Architecture suisse, est une réussite. Pas encore parfaite car nous avons aussi reçu des critiques et remarques. Heureusement d'ailleurs : c'est grâce au contact régulier avec nos lecteurs qu'il nous sera possible chaque fois d'améliorer la publication.

Première remarque : le critère de sélection ! Comme notre but est avant tout d'informer, notre choix est large car nous tenons à éviter tout « esprit de clocher ».

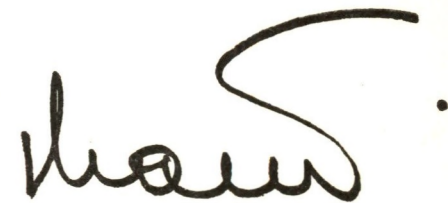
Aussi, sur la demande de nombreux lecteurs, nous ne nous limiterons pas à la présentation d'œuvres de l'année, mais nous présenterons aussi des réalisations plus anciennes, réalisations présentant un réel intérêt et surtout peu ou pas connues.

Nous dépendons évidemment dans une large mesure des auteurs et surtout du matériel qui nous est envoyé.

Plus tard nous pensons redessiner tous les plans afin d'unifier la présentation. Plus tard aussi nous prévoyons deux éditions, l'une en langue allemande, l'autre en langue française. Pour le moment nous cherchons à améliorer la qualité des fiches, tant au point de vue de l'impression qu'au sujet des renseignements.

Une fois de plus nous faisons appel à nos lecteurs afin qu'ils nous informent de leurs réalisations ou de celles qu'ils auraient remarquées.

D'avance nous les remercions de leur collaboration.



Juni/Juin 1972

Chefredaktor / Rédacteur en chef

Anthony Kraft, OEV

Assistentin / Assistante

Mouna Zappelli

Deutsche Sekretärin / Secrétaire allemande

Edelgard Schalk

Umbruch / Mise en page

Atelier Pierre Bataillard

Druck / Impression

Imprimerie Vaudoise, Lausanne

Verlag und Redaktion /

Edition et rédaction

Route de Vevey 58

CH - 1009 Pully/Lausanne, Suisse

Tél. ☎ 021 / 28 04 62

Télégrammes : Formesfonctions, Lausanne

CCP 10 - 59 39

Imprimé en Suisse. © Copyright by Editions Anthony Kraft, Pully/Lausanne (Suisse). Modèle déposé. Reproduction interdite. Tous droits de reproduction, de traduction et d'adaptation réservés pour tous pays.

Ein neues Informationsblatt der Schweizer Baubranche

Wir bieten Ihnen :

- 5 Nummern pro Jahr
- 16 Blätter pro Nummer
- d. h. mindestens 80 Blätter jährlich

AS enthält **keine Anzeigen**

- weder auf dem Umschlag
- noch im Inhalt

Damit unseren Abonnenten das Ordnen der Blätter erleichtert wird, werden wir Ihnen demnächst noch den Kauf eines speziellen Ordners anbieten.

Preis : Fr. 90.— jährlich, **alles inbegriffen**
fürs Ausland : Fr. 5.— Versandzuschlag
getrennte Blätter : Fr. 1.— pro Blatt
(Abnahme mindestens
10 Stück)

(Nur für Abonnenten)

Sehr geehrte Leser,

Damit wir ein möglichst vollständiges Panorama der Schweizer Architektur vorstellen können, wären wir Ihnen dankbar, wenn Sie uns zur Ansicht einige Unterlagen Ihrer interessantesten Entwürfe und Bauten zusenden würden.

Wenn wir mit der Veröffentlichung einverstanden sind, wird die Redaktion Sie um die notwendigen zusätzlichen Unterlagen bitten.

Une nouvelle publication d'information de la construction suisse

Ce que nous offrons :

- 5 numéros par année
- 16 fiches par numéro
- soit 80 fiches au minimum par année
- AS ne contient **aucune publicité**
- ni sur la fourre
- ni sur les fiches

Pour le classement des fiches, une offre ultérieure sera faite à nos abonnés pour l'acquisition d'un classeur.

Le prix : Fr. 90.— par année, **tout compris**
pour l'étranger : Fr. 5.— de supplément pour l'expédition

fiches séparées : Fr. 1.— la fiche
(10 au minimum)

(seulement pour abonnés)

A nos lecteurs :

Afin de pouvoir présenter un panorama aussi complet que possible sur l'architecture suisse, nous vous saurions gré de nous soumettre, à l'examen, vos projets et réalisations les plus intéressants.

Au cas où ces projets seraient publiés, la rédaction vous demandera la documentation supplémentaire indispensable.

as

SCHWEIZER ARCHITEKTUR ARCHITECTURE SUISSE ARCHITETTURA SVIZZERA



Verlag - Editions Anthony Krafft

**Neubau
Schulgebäude der
Eidg. Turn-
und Sportschule
2532 Magglingen / BE**

Direktion der Eidg. Bauten -
Bauinspektion III, Bern

Architekt : Max Schlup, SIA - BSA,
Biel

Ingenieure : R. Schmid, Nidau
Wartmann & Co. AG.,
Brugg
Eisenbeton - Stahl

**Topographische
Koordinaten :** 582.000 / 221.000

Projekt : ab 1961

Ausführung : 1967-1970

Programm : Die Anzahl
der Unterkunftszimmer
im Grand-Hotel
ist wesentlich
zu erhöhen.
(Büros in den Neubau
integrieren.)
Die in Verbindung
mit Haupteingang
und Empfangshalle
stehende Terrasse
steht der Schule
(Besammlungen,
Treffpunkt,
Erholung usw.)
und der Öffentlichkeit
zur Verfügung.
1. Obergeschoss :
Foyer mit Aula (200 Personen),
separater Raum
für die Gastdozenten.
1. und 2. Obergeschoss :
Bibliothek, Leseräume,
Publikationsdiensträume.
Beide Hauptgeschosse :
Lehrräume,
Besammlungs-, Ausstellungs-
und Organisationshallen,
Hörsäle, Konferenzzimmer,
Büros für Direktion,
Ausbildung, Verwaltung usw.
3. und 4. Untergeschoss :
Hallenbad und Sauna.
5. Untergeschoss :
Ventilation, Regeneration usw.
Das Grand-Hotel
wird nach Umbau für Unterkunft
und Verpflegung verwendet.

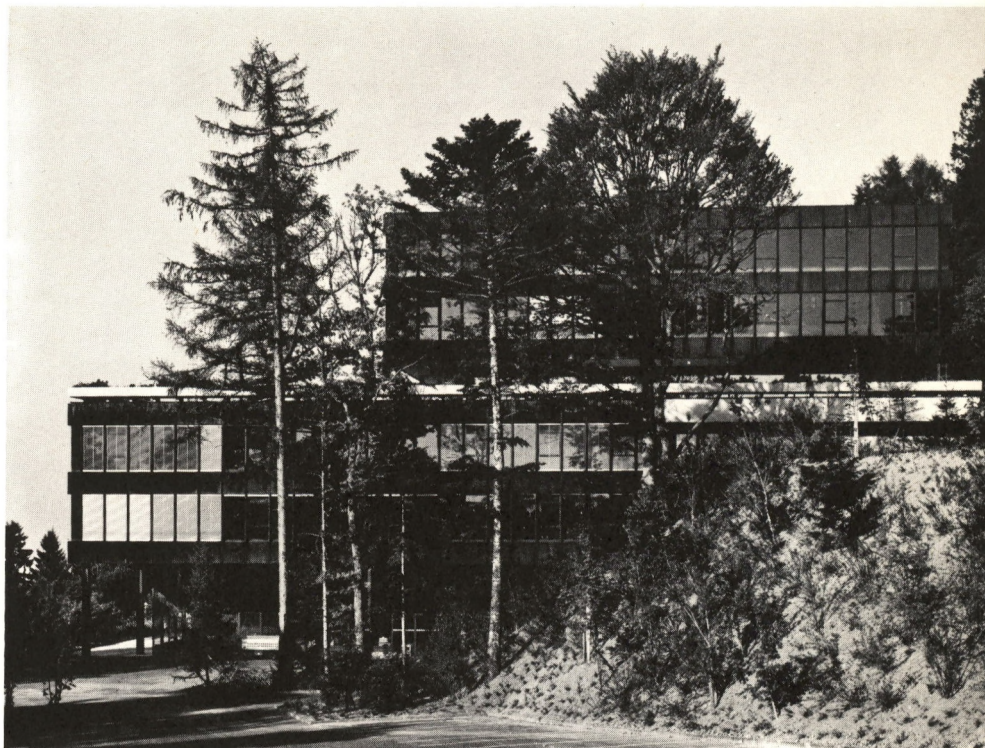


Foto L. Bezzola

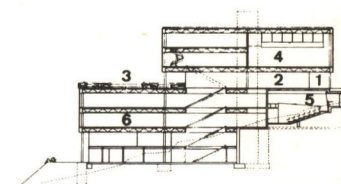
Charakteristiken :

Preis pro m³ nach SIA Fr. 227.—
(Index gestaffelt 284,1 - 274,7)

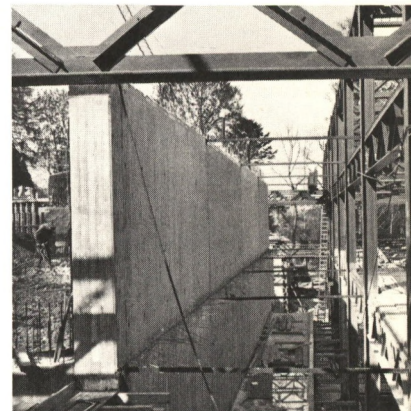
Kubikinhalt nach SIA	44 888,9 m ³	
Nutzfläche	6 943 m ²	68,9 %
Nebenfläche	1 359 m ²	13,5 %
W.-C., Putzräume, Sanitärblock, Trafopartie, Heizzentrale, Verkehrsfläche	1 158 m ²	11,5 %
Konstruktion	483 m ²	4,8 %
Luftschutz	130 m ²	1,3 %
Bruttofläche (exkl. Terrasse 2760 m ²)	10 073 m ²	100 %

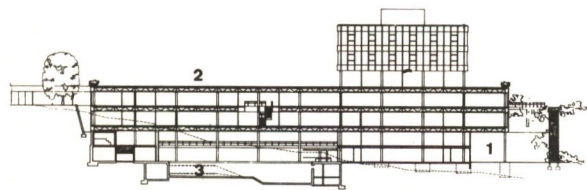
Geländeeigenschaften :

Stark abfallend, teilweise bewaldet
oder mit Weide bedeckt, oft
nackter Fels. Klima ist mild und sonnig
(selten Nebel). Höhe über Meer: 850 m.

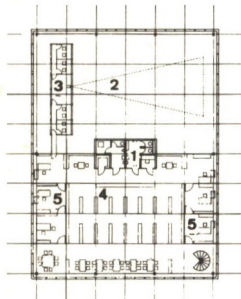


Querschnitt

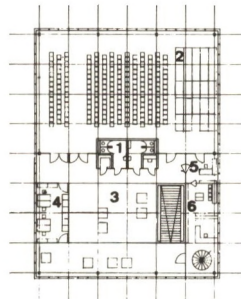




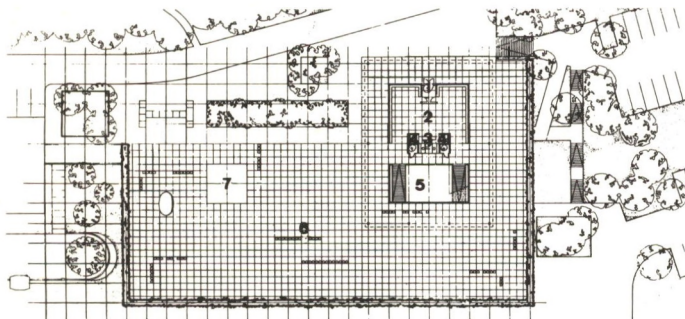
Längsschnitt



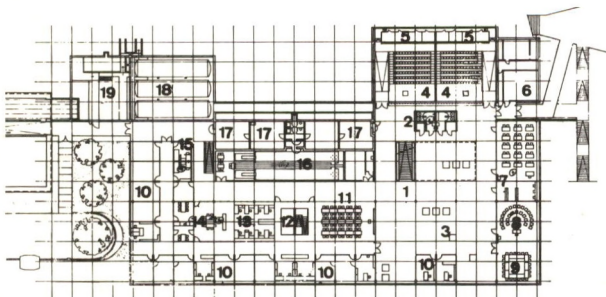
2. Obergeschoss



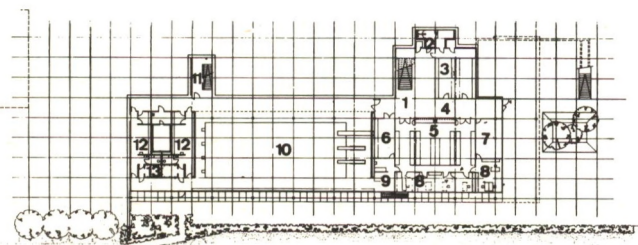
1. Obergeschoss



Terrassengeschoss



1. Untergeschoss



4. Untergeschoss

Konstruktion

Modul 1,20 m / 1,20 m
Stützabstände von 7,20 m in einer und 14,40 m in anderer Richtung. Stützmauern, Fundamente, Sanitärblock und Decken sind in Eisenbeton erstellt. Die unteren und oberen Gebäudeteile sind aus Stahl 37. Die Profilstützen sind mit den Fachwerkträgern verschraubt, welche gleichzeitig Installationsleitungen aufnehmen. Die Fassadenverkleidung besteht aus Profilstahlrohren über 2 Geschosse (in den Stirnseiten der Decken mit einbetonierten Ankerschienen befestigt und Tonglasfenster (Bronze) und horizontal Corten-Paneelen montiert. Trennwände nichttragend, in mobilen Stahlblechelementen.

Materialwahl : Innen : Nadelfilz, PVC-Böden, Mosaik, Metallblechelemente, Perfekta, Jurasteinplatten (je nach Bestimmung der Räume).

Ausstattung : Das 25 m Trainingsbecken mit Sprunggrube, 1 hydraulischen Hubboden und 2 Fotofenstern. 2 Saunaräume.

Für Raumheizung, Klimaanlage, Warmwasserversorgung und Erwärmung des Badewassers sind 3 gusseiserne ölgespeiste Gliederkessel von $0,625 \times 10^6$ Kcal/h pro Kessel. Büros, Aula, Schul- und Aufenthaltsräume, Gymnastiksaal, Eingangs- und Schwimmhalle sind mit 30 cm hohen glatten Stahlheizwänden ausgestattet.

Keine Vollklimatisierung (ruhige Lage und gutes Luftverhältnis).

Lüftungsanlage in verschiedenen Räumen (Filmlabor, Kegelbahn usw.).

Besondere Probleme :

Flachdachisolation auf der Terrasse und Oberbau

(starke Temperaturunterschiede).

Polarität zweier Metalle beim Anschluss an die Cor-ten-Fassade.

Schnelle Fertigstellung des Daches (für Weiterausbau).

Regelmässige Cor-ten-Oxydation.

Bibliographie :

Bauen und Wohnen 10 (1971)

Jugend und Sport 8 (1970)

Jugend und Sport 8 (1969)

AS2 / Juni 1972

**« Casa del popolo »
Sitz der
« Organizzazione
cristiano sociale ticinese »
6900 Lugano/TI**

Architekt : Tita Carloni,
Architekt BSA,
Lugano
Mitarbeiter :
Lorenzo Denti
Bauleitung :
Hans Peter Jenny

Ingenieur : Gualtiero Medici,
S. T. S.,
Lugano

**Technische
Berater :** Marelli & Manzoni,
Heizung, Sanitär,
Lugano
M. Masina,
Elektr. Installationen,
Lugano

**Topographische
Koordinaten :** Via Seraphino Balestra,
Lugano

Situationsplan :

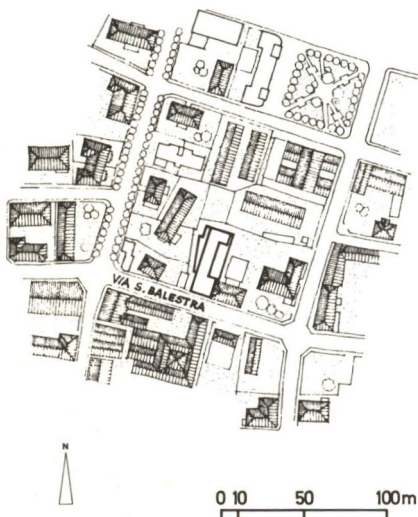


Photo P. Pedrolì

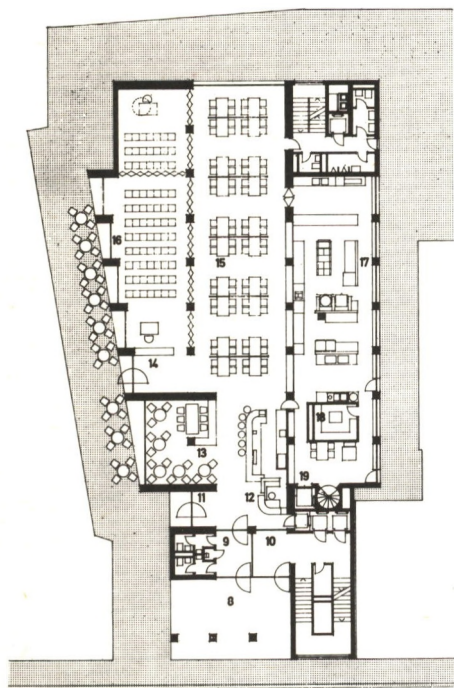
Erdgeschoss : Restaurant, Bar,
Hotel-Reception, Küche.
1.-4. Obergeschoss : Büro-
räumlichkeiten mit einem
Direktionsbüro und 10 Normal-
büroräume pro Stockwerk.
5. und 6. Obergeschoss :
Hotelzimmer, 10 Doppelzimmer
mit Bad und 3 Einzelzimmer
mit Dusche pro Stockwerk.

Projekt : 1966-1968

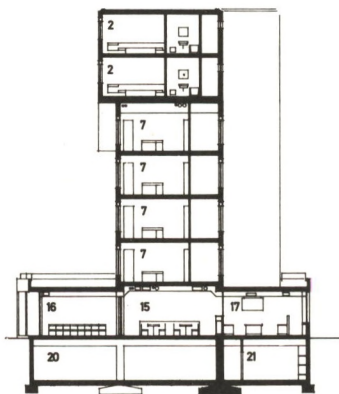
Ausführung : 1969-1971

Programm : Restaurant, Hotel,
Verwaltung
der Christlich-Sozialen
Gewerkschaft.
Untergeschoss : Autoeinstell-
halle, Abstellräume für Küche,
Kühlräume,
Heizungs- und Ventilations-
zentrale.

Charakteristiken : Preis pro m³ : Fr. 233.—
Grundstückfläche : 1100 m²
Bebaute Fläche : 670 m²
Gesamt-
Geschossfläche : 3350 m²
Terrainbeschaffenheit :
guter kiesiger Baugrund.



via Serafino Balestra



Konstruktion

Struktur : Eisenbeton, Pfeilerkonstruktion mit Unterzügen im Erdgeschoss, Decken ohne Unterzüge und Wände in Eisenbeton in sämtlichen Obergeschossen.

Fassaden : SIKA-Plast-Verputz, innen Zellton-Vormauerung, dazwischen thermische Isolation, Metallfenster in Forster-Profilen, einfach verglast.

Zwischenwände : Alba-Gipstafeln 8 cm und 10 cm stark, ausgefugt, mit Plastikabrieb gespritzt. Wandverkleidung der Korridore in Marmor (Cristallina).

Bodenbeläge : Restaurant : Marmor (Cristallina) ; Büros : Linoleum ; Gänge : Marmor ; Hotelzimmer : Spannteppich ; W.-C. und Bäder : Plättli.

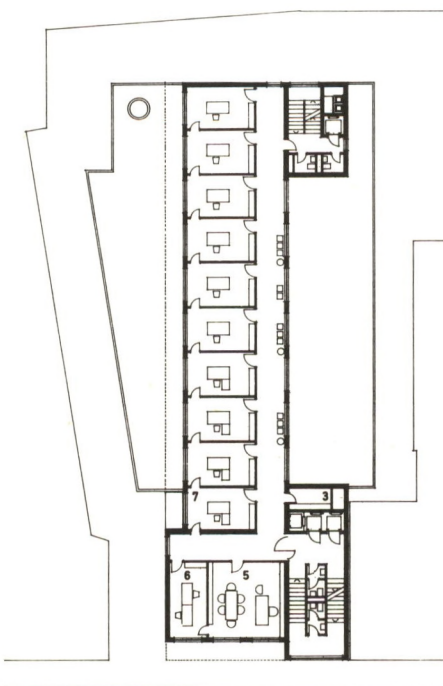
Ausstattung : Sanitär und Heizung normal, Ventilation in Küche und Restaurant. 2 Telefonzentralen (Büros und Hotel). Grossküche mit Kühlräumen.

Bibliographie :

Werk 1 / 1972
AS2 / Juni 1972



0 1 5 10 m



- 1 Einzelzimmer
- 2 Doppelzimmer
- 3 Abstellraum
- 4 Office
- 5 Direktion
- 6 Verwaltung
- 7 Büro
- 8 Gedeckter Eingang
- 9 Hoteleingang
- 10 Eingang Büros
- 11 Eingang Bar
- 12 Hotel-Anmeldung
- 13 Bar
- 14 Eingang Restaurant
- 15 Restaurant
- 16 Konferenzsaal
- 17 Küche
- 18 Vorräte
- 19 Aufzug Küche
- 20 Garage
- 21 Keller

Habitations familiales 1143 Apples/VD

Architectes W. et Cl. Cruchet,
Lausanne
Collaborateur :
P. Porchet, Lausanne

Ingénieurs MGM,
Ingénieurs associés,
Lausanne

**Coordonnées
topographiques** 522.870 / 155.440

Conception 1968

Réalisation 1969-1973

Programme 28 maisons familiales
en 10 groupes
de 2 à 4 maisons.
Habitations destinées
à de jeunes cadres,
mariés avec enfants.
La combinaison
comprend 1 bâtiment
de 10 1/2 pièces
composé de :

- a) un corps central
comportant :
4 pièces principales,
les services
(cuisines, bains,
lessiverie,
circulation, garage,
jardin d'hiver,
patio) ;
- b) 1 corps de 2 pièces
et cave ;
- c) 1 corps de 4 pièces
et cave.

2 bâtiments de 8 1/2 pièces
composés du corps central a)
et de l'aile c).
Une troisième possibilité permet
d'obtenir un bâtiment de
6 1/2 pièces en groupant le
corps central et l'aile b).
Centrale thermique,
antenne TV collective.

Caractéristiques Prix au m³ : 1969 Fr. 220.—
1972 Fr. 290.—

Cube SIA des habitations :

10 1/2 pièces	1200 m ³
8 1/2 pièces	1010 m ³
6 1/2 pièces	860 m ³

Surface des parcelles privées :
610 m² à 1650 m².

Surface des emplacements
communs et accès : 4500 m².

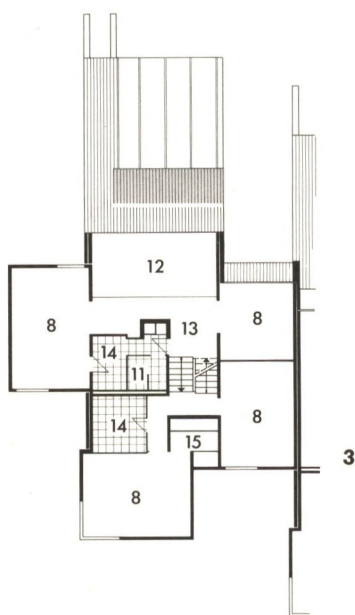
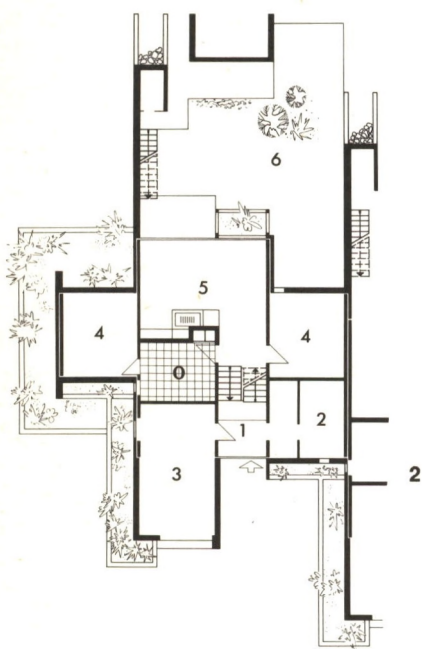
Surface du plan de quartier
(28 villas) : 33 300 m².



Photos Germond

Plan de situation





1 Rez-de-chaussée inférieur et supérieur

- 7 Salon (cheminée - terrasse)
- 8 Chambres
- 9 Salle d'eau
- 10 Cuisine
- 11 W.-C. séparé - lavabo

2 Sous-sol inférieur et supérieur

- 0 Buanderie
- 1 Entrée - Sas
- 2 Vestiaire - Cave
- 3 Garage
- 4 Caves
- 5 Jardin d'hiver (cheminée et 1 serre)
- 6 Patio (local à outils)

3 Etages inférieur et supérieur

- 8 Chambres
- 11 Douche - W.-C.
- 12 Vide salon
- 13 Galerie
- 14 Salles de bains
- 15 Local penderie

Surfaces habitables :

10 1/2 pièces	260 m ²
8 1/2 pièces	225 m ²
6 1/2 pièces	195 m ²

Surfaces au sol :

10 1/2 pièces	146 m ²
8 1/2 pièces	121 m ²
6 1/2 pièces	111 m ²

Pente du terrain :

environ 8 % à 10 %.

Orientation : NO - SE.

Problèmes particuliers :

Les problèmes d'implantation, de circulation et de terrain de jeux ont été réglés par un plan de quartier.

Construction

En béton et béton armé, isolation par pierrelaine. Parpaings et doublages en plots de ciment.

Charpente en bois - Couverture et revêtement de façades en ardoises d'Eternit.

Menuiserie : en bois vernis.

Vitrerie : verres isolants.

Sols : tapis, carrelages, parquet.

Lambrissages intérieur et extérieur en bois.

Murs : crépissage fin plus dispersion.

2 cheminées d'agrément :

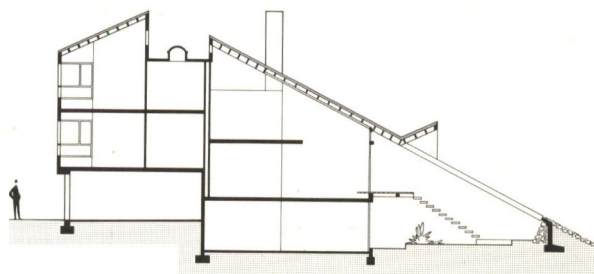
au jardin d'hiver et au living-room.

Equipement : Le chauffage général et le service d'eau chaude sont assurés par une chaufferie coopérative.

Les distributions sont faites par des circuits mis en terre et isolés par une poudre minérale hydrofuge et imperméable.

Les chemins d'accès sont revêtus de pavés de ciment.

Bibliographie : AS2 / Juin 1972



Gare lacustre à Ouchy 1000 Lausanne / VD

Architecte : R. Gindroz, SIA,
Lausanne

Ingénieur R. Bolomey, SIA,
Lausanne

**Coordonnées
topographiques** 150.700 / 737.750

**Plan
de situation**

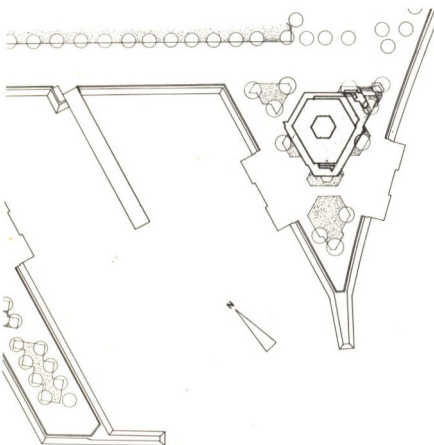


Photo Airège

Conception 1968

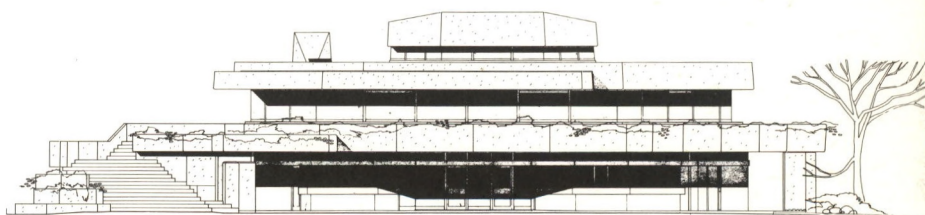
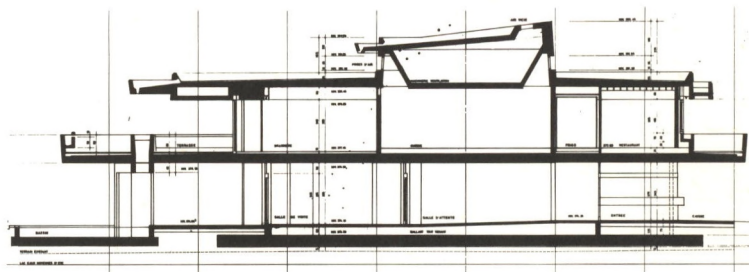
Réalisation 1970-1971

Programme

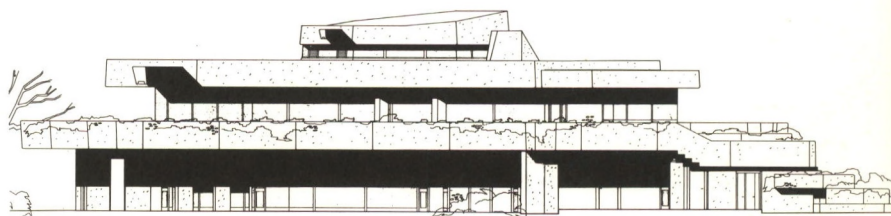
Bâtiment destiné à remplacer et à regrouper les services de douane ainsi que les locaux de la Compagnie générale de navigation, de même que l'ancien restaurant « Le Débarcadère », voué à la démolition vu son état de vétusté. Le parti choisi consiste à utiliser le rez-de-chaussée pour toutes les fonctions administratives et publiques, soit :

- Les locaux de douane, salle de contrôle, bureaux pour douaniers et gardes-frontières ;
- bureau de gendarmerie ;
- les locaux de la CGN, caisse, vestiaire et radeleur ;
- les dépôts du restaurant, kiosque, cabines TT.

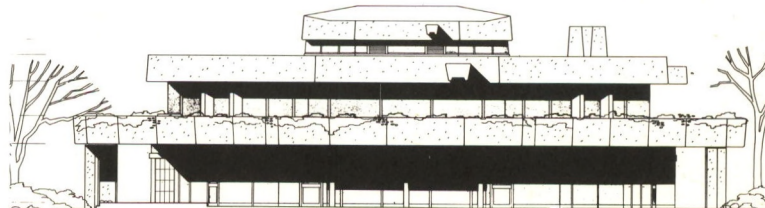
Le 1^{er} étage est réservé au restaurant.



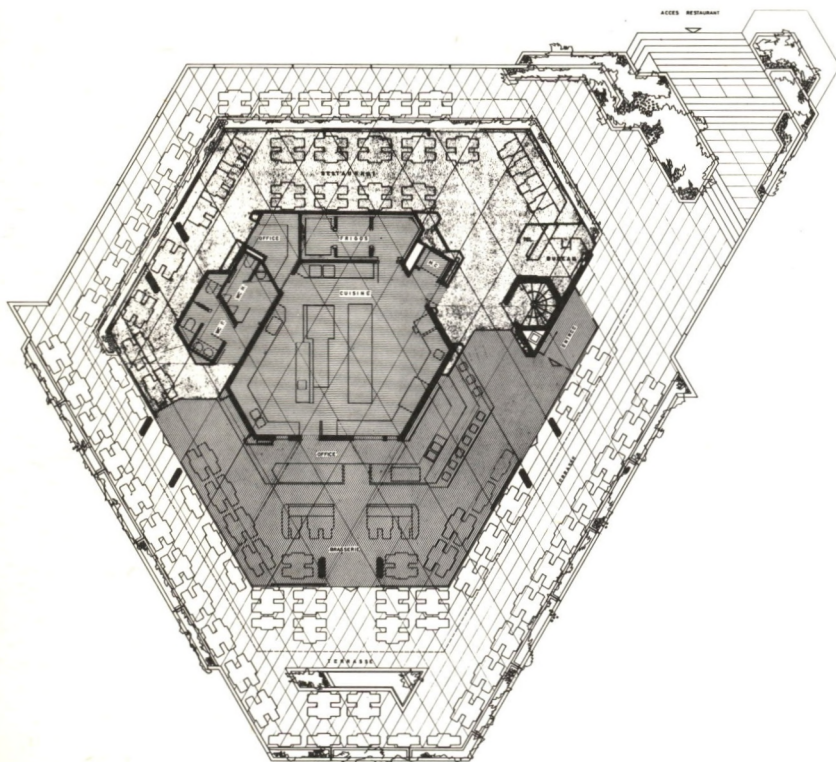
Façade nord-est



Façade sud

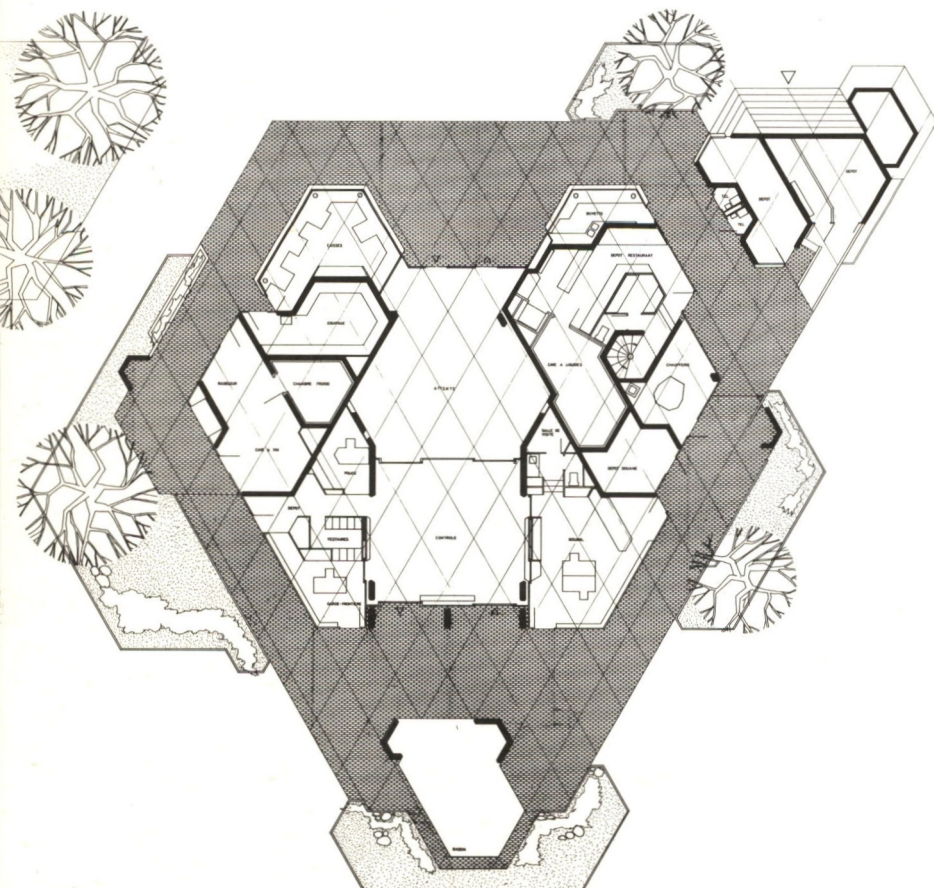


Façade sud-ouest



Plan de l'étage

Plan du rez-de-chaussée



Le restaurant et la brasserie (155 places) sont répartis autour d'un noyau central ; celui-ci est destiné aux locaux de service, cuisine, office, chambres froides, monte-charge, etc. La terrasse qui domine le port en fait un point de vue exceptionnel, avec une surface d'occupation de 200 places. Réalisé sous la forme d'une construction hexagonale, le bâtiment s'intègre sur une plate-forme triangulaire. L'ensoleillement de même que la réverbération sont en partie atténués par le débordement des dalles sur l'enveloppe vitrée.

Caractéristiques

Prix au m ³ :	Fr. 312.—
(y compris fondation du radier)	
Cube SIA :	4865 m ³
Surfaces bâties :	
— rez-de-chaussée	375 m ²
— 1 ^{er} étage	360 m ²
Surfaces circulations libres :	
rez-de-chaussée et 1 ^{er} étage	745 m ²
Altitude :	374 m. 05

Construction

Structure : Dalles et piliers en béton armé propre. Fondations par radier général situé au niveau 373 m., soit 75 cm. au-dessus du niveau des eaux (moyenne d'été 372 m. 25).

Enveloppe : Les éléments vitrés des façades sont conçus sur châssis en acajou ; les parties pleines en panneaux peraluman.

Problèmes particuliers :

Terrain : En raison de l'aménagement de la plate-forme comblée sur les rives du lac et du terrassement prévu, la construction fut réalisée dans son infrastructure par un radier général de 50 cm. d'épaisseur. De plus, certaines parties de la dalle sur rez-de-chaussée sont posées sur des appuis glissants.

Bibliographie : AS2 / Juin 1972

Piscine communale
« En Colovray »
1260 Nyon/VD

Architectes Atelier d'architecture
J. Serex, SIA,
Morges
Collaborateurs :
J.-C. Enderlin ;
G. Glauser, arch. EPFZ ;
A. Pête ;
J.-L. Vuagniaux

Ingénieurs E. Dupuis,
ing. EPFL/SIA,
Nyon ;
H. Thorens,
ingénieur-géomètre,
Nyon

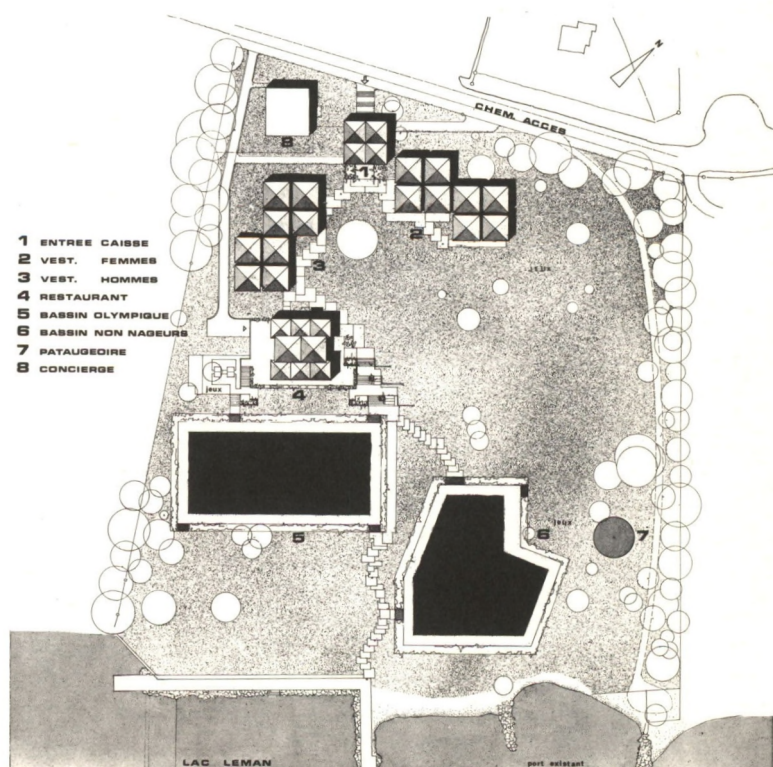
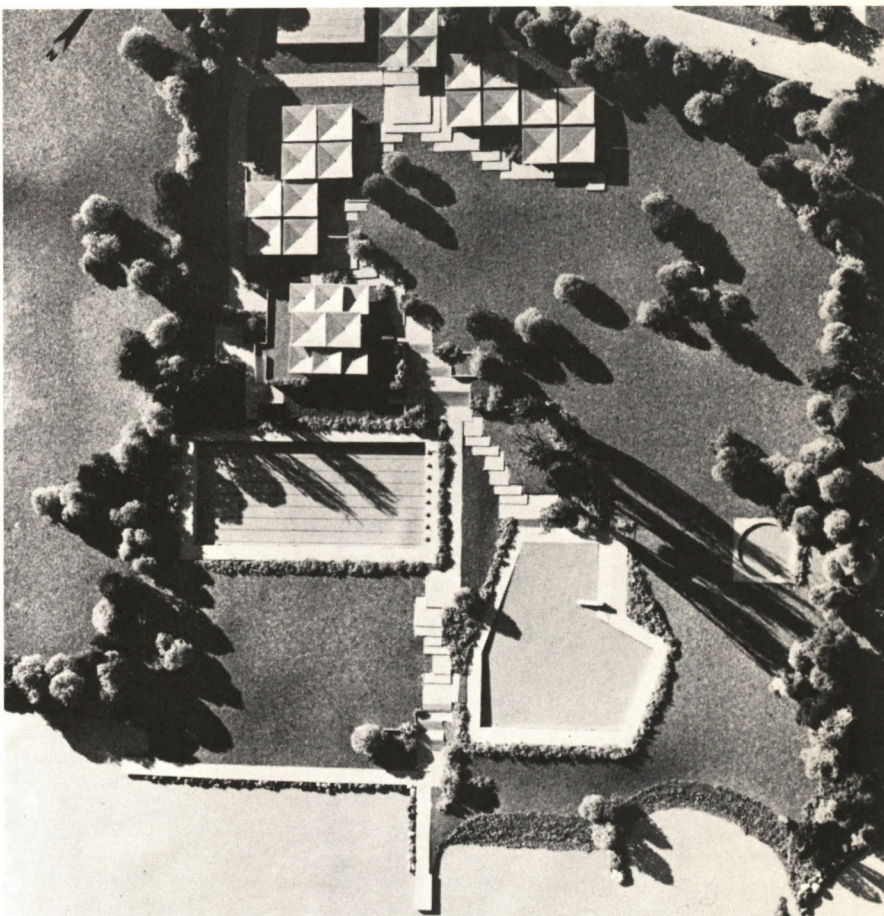
**Coordonnées
topographiques** 135.980 / 506.890

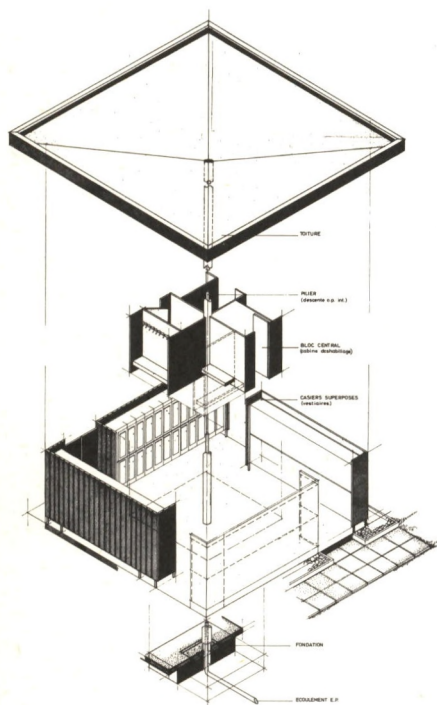
Conception 1968 - Concours

Réalisation 1969-1971

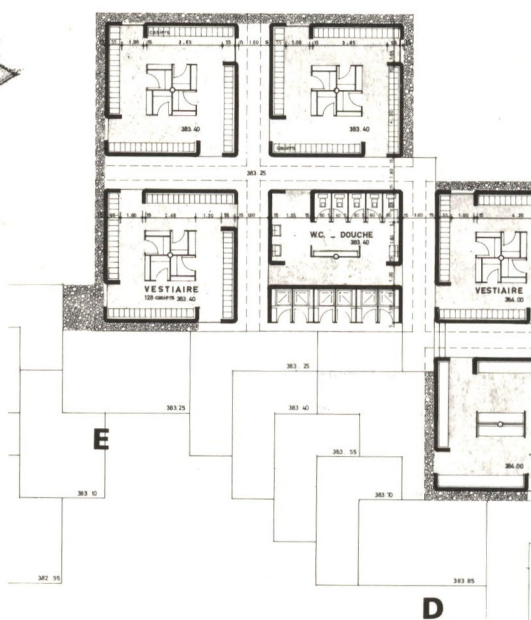
Programme Recherche de
sauvegarde du site
par une
implantation discrète
de pavillons
champignons sur un niveau,
disposés sur
la partie nord-ouest
de la parcelle.
Le restaurant,
au centre, assure une
meilleure liaison entre les
différents bassins.
Leur implantation
sur la partie basse de
la parcelle s'intègre
à la configuration du terrain
ainsi qu'aux arbres existants.
Aménagement des rives
du lac pour créer par la suite
un bassin lacustre ;
au sud-est, le petit port a été
conservé, donnant un
certain cachet naturel à
l'ensemble. L'accès à la piscine
se fait par la route cantonale
N° 1 au nord de la parcelle
où un vaste parking est aménagé.
Soin particulier aux
circulations internes, parc
et rives.

Organigramme Centre : capacité 4000 à
5000 baigneurs par jour.
Entrée : groupe de 4 pavillons
(caisse, infirmerie, dépôt).
Ouest : vestiaires hommes :
groupe de 8 pavillons.
Est : vestiaires femmes :
groupe de 8 pavillons avec
cabines individuelles,
72 cabines ; bloc sanitaire.
Sud : restaurant : groupe de
8 pavillons avec, au
rez-de-chaussée, cuisine
self-service pour 300 repas,
restaurant 50 personnes,
terrasse 300 places.

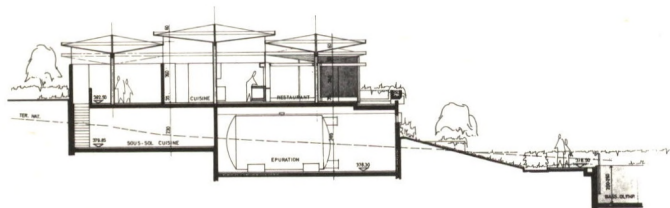




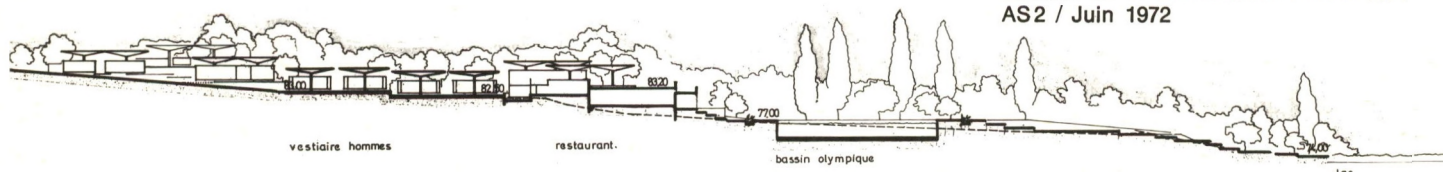
Axonométrie d'une cellule vestiaire



Plan type pavillon



Coupe restaurant



Au sous-sol : dépôts, chambres froides, réserves restaurant. Locaux techniques, filtres de l'eau, commande chauffage de l'eau, électricité, vestiaires des clubs, ainsi que des sanitaires.

Bassin olympique : 50 m. X 22 m. (2420 m³), profondeur de 2 m. à 2 m. 50. Bassin non-nageurs : 1000 m² (830 m³), profondeur jusqu'à 1 m. 50.

Pataugeoire, environ 100 m² ; profondeur jusqu'à 35 cm.

Place de jeux pour basketball et volleyball.

Appartement du concierge préfabriqué

Parking :

300 places + vélos, motos, bus, etc.

Caractéristiques

Prix au m³ d'eau (3300 m³) : Fr. 1012.—

Prix au m² (23 000 m²) : Fr. 145.—

Prix par baigneur : Fr. 2220.—

Surface de la parcelle : 23 000 m²

Surfaces bâties : environ 2 000 m²

Surfaces bassins : 2 300 m²

Surfaces circulations : 1 500 m²

Surfaces des accès et parking : 14 500 m²

Surfaces vertes : environ 17 000 m²

Altitude moyenne du terrain : 378 m. 50

Déclivité moyenne nord-sud.

Construction

Structure : Pavillons : socle béton armé, champignon charpente métallique et poutraison bois.

Concierge : charpente métallique à béton armé.

Bassins : olympique, béton précontraint et vérins ; non-nageurs : béton armé.

Enveloppe : pavillons vestiaire : indépendante de la structure, éléments préfabriqués béton armé.

Restaurant : maçonnerie et vitrages métalliques.

Concierge : éléments préfabriqués Siporex.

Choix des matériaux : Pavillons : structure peinte, murs giclés rustique, peints ; faces de portes bois peint ; plafond lames de bois teintées.

Restaurant : identique.

Concierge : éléments Siporex peints.

Cheminement : béton lavé (pesette).

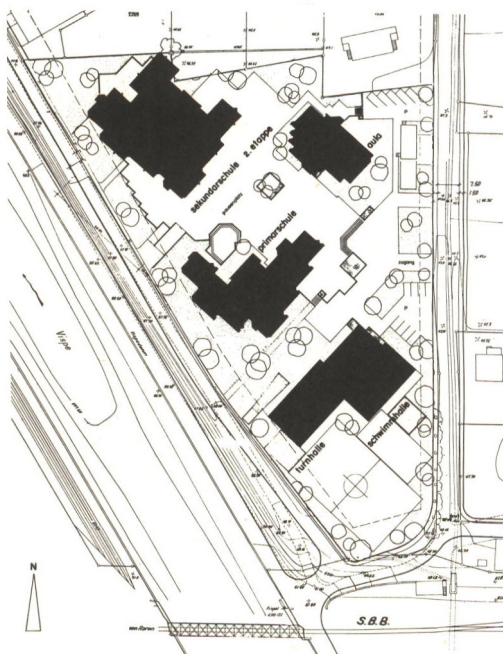
Bibliographie :

Journal de la Construction / Nov. 1971
AS2 / Juin 1972

Ecole primaire 3930 Viège/VS

Architectes	Ed. Furrer & P. Morisod, FAS/SIA, Sion
Ingénieur	H. Lienhard, SIA, Viège
Coordonnées topographiques	Lieu dit « Im Sand »
Conception	1969 (1 ^{er} Prix concours)
Réalisation	1970-1971
Programme	Centre scolaire, construction prévue en trois étapes. Ecole primaire et aula construits en première étape. Suivront une école secondaire, puis salle de gym- nastique et éventuelle- ment piscine couverte. Programme école primaire : 15 classes normales à 72 m ² , 2 salles de travaux manuels filles, 1 salle de travaux manuels garçons, salle des maîtres. Aula pour 200 élèves, sera aussi utilisé pour les constructions de la deuxième étape. L'école secondaire à construire comprendra 22 classes et des classes spéciales, physique, chimie, laboratoire de langues, etc.

Plan de situation



Photos O. Ruppen

Caractéristiques

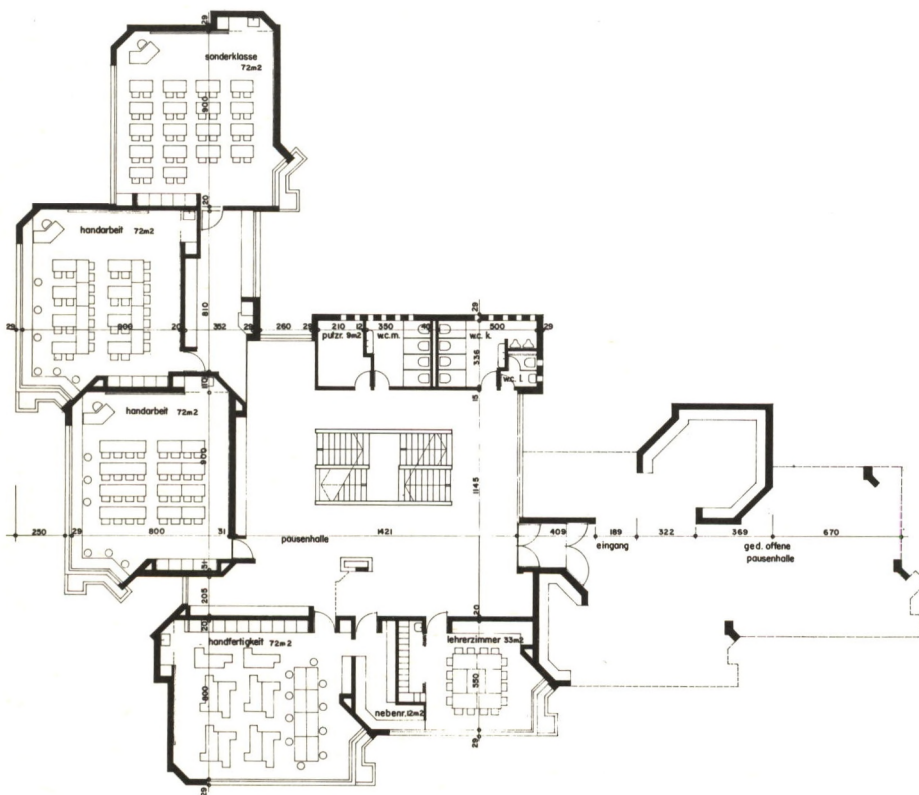
Première étape construite :
 école primaire et aula.
 Prix au m³ : Fr. 180.—
 Prix au m² : Fr. 700.—
 Prix par élève : Fr. 3170.—
 Cubes SIA : 13 500 m³
 Surfaces d'enseignement :
 52 % de la surface construite.
 Surfaces de circulation :
 21 % de la surface construite.
 Surfaces restantes :
 préau couvert, hall d'entrée,
 abris, chaufferie, etc.

Problèmes particuliers :

Volonté marquée de créer des
 classes primaires reflétant l'idée
 d'un enseignement
 prolongeant l'éducation familiale.
 Espaces articulés à ambiance chaude
 (sols-tapis, jardinet suspendu pour
 chaque classe, etc.). Forme des classes
 résultant d'une étude pour l'utilisation
 de divers moyens techniques
 d'enseignement simultanés, audio-
 visuel, télévision, projection
 diapositives, rétro, etc.
 Problèmes particuliers d'ensoleillement
 causés par la situation :
 toutes les classes sont dirigées
 du sud-est au sud-ouest.
 Terrain relativement exigu.



Obergeschoss



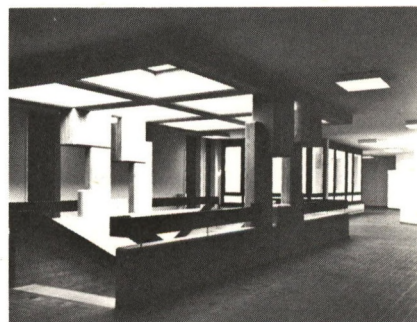
Erdgeschoss

Construction

Traditionnelle béton armé.
Murs porteurs, façades béton apparent,
menuiserie bois-métal avec vitrages
isolants.
Ecole dalles pleines, aula dalles
à caissons.
Matériaux simples. Sols des surfaces
circulations Klinker, sols des classes
tapis tendus.

Equipements : sanitaire normal,
électrique différencié avec installations
radio et télévision dans toutes
les classes. Installation prête à recevoir
laboratoire de langues.

Bibliographie : AS 2 / Juin 1972



Dormond Nouveautés 1800 Vevey / VD

Architectes

Groupe 3
Atelier d'architecture
G. Malera, J. Mottier,
K. Roduner,
Montreux - Vevey

Ingénieurs

Tappy & Duttweiler,
Vevey
Bureau technique :
F. Tschumi, ingénieur,
Vevey

Situation

Rue du Simplon, Vevey

Conception

1967-1968

Réalisation

1969-1970

Programme

Rez-de-chaussée :
magasin de vente,
entrée principale,
entrée de service,
garage.
1^{er} étage :
locaux de vente.
Surface totale de vente,
partie nouvelle: 830 m²;
partie ancienne
transformée : 320 m².
2^e étage :
locaux
d'administration,
réception,
comptabilité,
secrétariat, direction,
boxes d'achats.
3^e étage : manutention
(expédition, emballage),
ateliers de décoration.
4^e étage : locaux du personnel
(vestiaire, réfectoire),
appartement du concierge.
1^{er} sous-sol : une surface
de vente sous forme de boutique,
locaux de service
(chauffage, ventilation, réserves)
2^e sous-sol : les abris P. A.
servant de dépôts.
L'entrée de service et l'accès
pour les livraisons ont été
placés dans une rue secondaire,
derrière l'immeuble,
où se trouve le monte-charge
qui relie tous les étages
ainsi qu'un escalier. Pour le
personnel, les différents niveaux
de vente et d'administration
sont reliés par deux ascenseurs
ainsi que par un escalier héli-
coïdal qui sert également
d'élément décoratif au centre
du magasin.



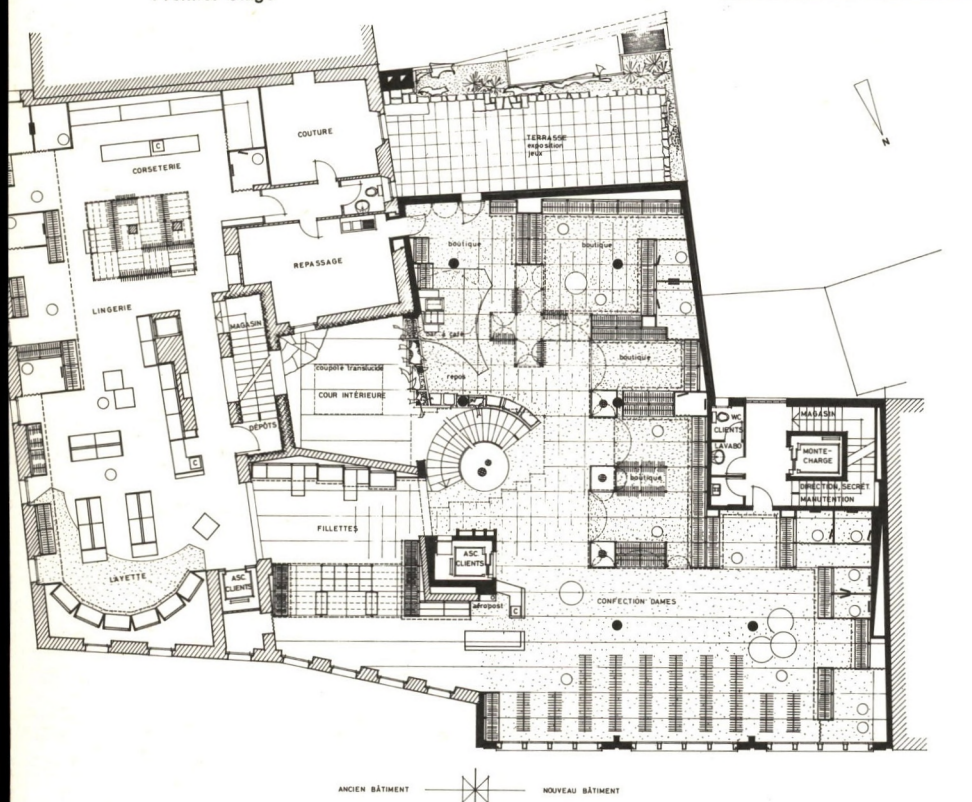
Photo Urwyler

Caractéristiques

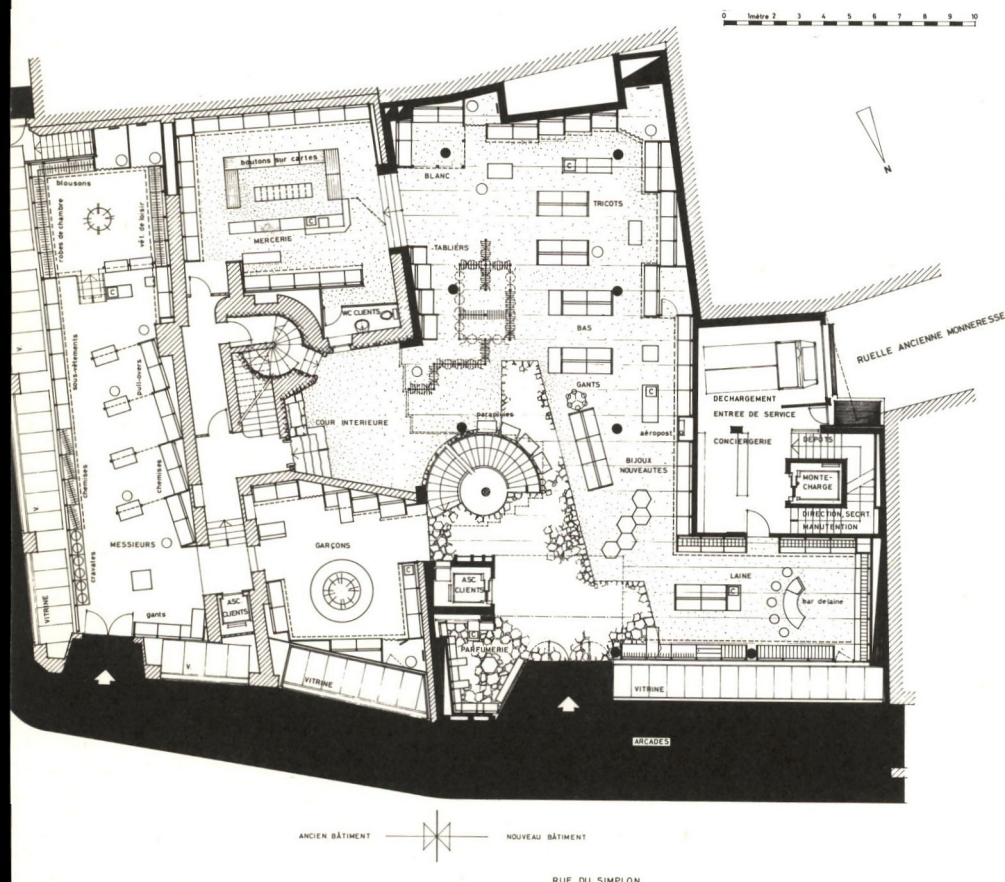
Coût de construction, y compris
aménagement intérieur :
Fr. 2900 000.—. Volume : 8000 m³.



Premier étage



Rez-de-chaussée



Construction

Structure : Principalement en béton armé, avec colonnes métalliques cylindriques. Escalier principal avec limon central en béton armé et marches en bois recouvertes de tapis.

Façades : Habillemeent extérieur en pierre naturelle sur la base d'un plan directeur communal pour sauvegarder l'unité de la rue du Simplon, arcades au niveau du rez-de-chaussée.

Matériaux : Tous les sols sont recouverts de tapis, à l'exception de l'entrée qui est en mosaïque de marbre. Le plafond suspendu du magasin consiste en plaques de plâtre de grand format posées sur des rails électriques Lytespan auxquels toute la lustrerie peut être accrochée et qui permet une très grande mobilité. Tous les éléments d'aménagement, parois, middleshop et décoration peuvent également être fixés à ces rails. Le plafond devient ainsi un élément de construction fonctionnel faisant partie intégrante de l'aménagement et de la décoration. Le module adopté est de 1 m déterminé en fonction des éléments normalisés de l'ameublement (éléments Umdasch, système 70). Ce système, en relation avec la structure du plafond, permet la création d'une enveloppe intérieure uniforme et indépendante de la construction, ce qui permet ainsi une flexibilité totale de l'aménagement du magasin.

Équipement sanitaire normal, électrique par rails Lytespan dans le plafond avec tableau synoptique de commande. Ventilation de tous les locaux de vente, rideau d'air à l'entrée principale. Système de poste pneumatique par tubes plastique, ϕ 100 mm., reliant tous les locaux de vente et d'administration.

Bibliographie :

Architecture + Structure de magasin,
3 / Juillet 1970
Textil-Revue, 44 / Novembre 1970
AS2 / Juin 1972

**Fondation
Maison pour étudiants
de
l'Université de Lausanne
1000 Lausanne / VD**

Architectes Henry Collomb,
FSAI/SIA ;
Manfred Kreil, dipl. ;
Raphaël Abbet, FSAI,
Lausanne

Ingénieurs Robert Curchod, SIA ;
Gilbert Rey, SIA,
Lausanne

**Coordonnées
topographiques** 738.750 / 153.230

Conception 1964

Réalisation 1965-1966

Programme 150 chambres
individuelles pour
étudiants,
3 appartements Duplex
pour couples,
foyer avec restaurant,
cafétéria, salle loisirs.
Laboratoires
de neuropathologie,
bibliothèque de
la faculté de médecine,
services généraux
correspondants.

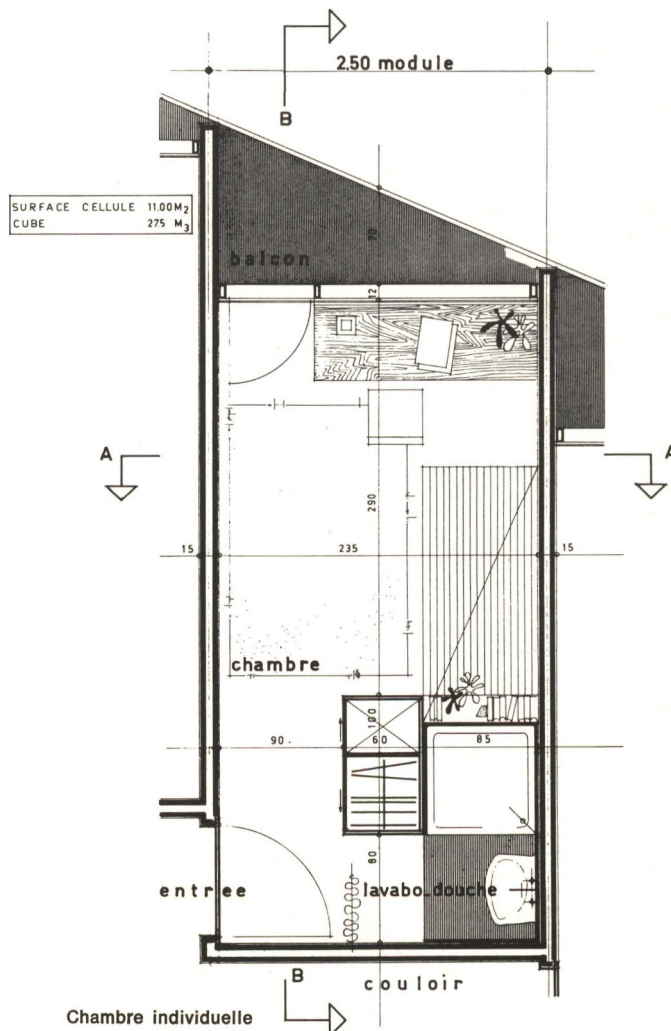
Fonctionnement Le bâtiment des chambres
est séparé du foyer par
une terrasse extérieure servant
de toiture aux laboratoires
et à la bibliothèque et
de liaison entre les fonctions.
Chaque groupe comprend
8 chambres avec cuisinette et
coin à manger, locaux de service
correspondants.

Caractéristiques Prix moyen au m³ : Fr. 190.—
Surface terrain : 8 630 m²
Surface bâtie : 2 335 m²
Cube SIA habitation : 17 200 m³
Foyer - restaurant : 5 500 m³
Laboratoire -
bibliothèque : 3 900 m³

**Problèmes
particuliers** Parti : il a été déterminé
en fonction de la configuration
et la pente du terrain ;
l'accès aux différentes parties
se situe au centre du bâtiment,
tant horizontalement que
verticalement.
Les trois étages inférieurs
sont construits en gradins dans
la pente du terrain, les
trois étages supérieurs se situent
sur le couloir central
de distribution et de service.
Fondations : sur piliers et
sommiers ancrés précontraints,
dus à la qualité particulière
du sous-sol, remblais,
forte pente.



Photos J. Béland



Construction

Structure générale en béton armé, éléments de coffrage préfabriqués, éléments de balcons préfabriqués d'usine, ancrage de tout l'ensemble à la colline par câbles pré-contraints, standardisation de toutes les parties techniques, vitrages de façade préfabriqués, en sapin, éléments de séparations extérieures en plaques Eternit naturel ;

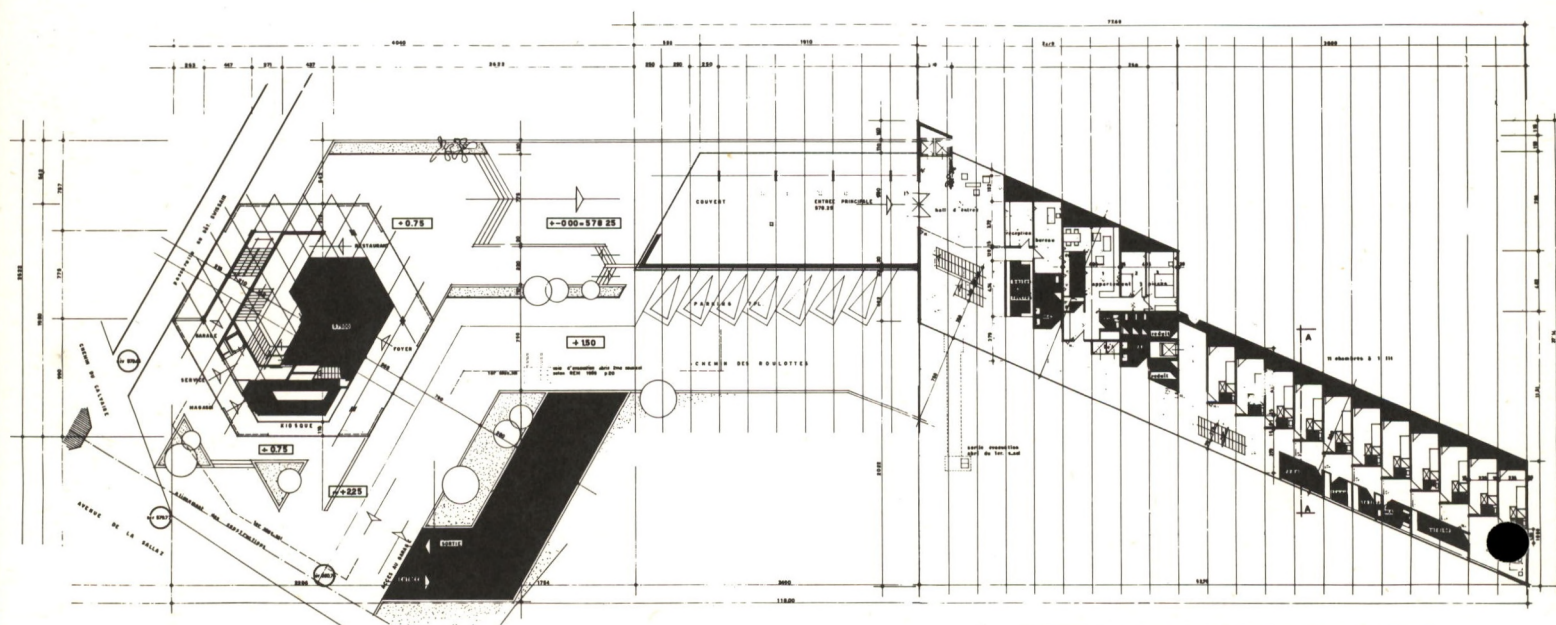
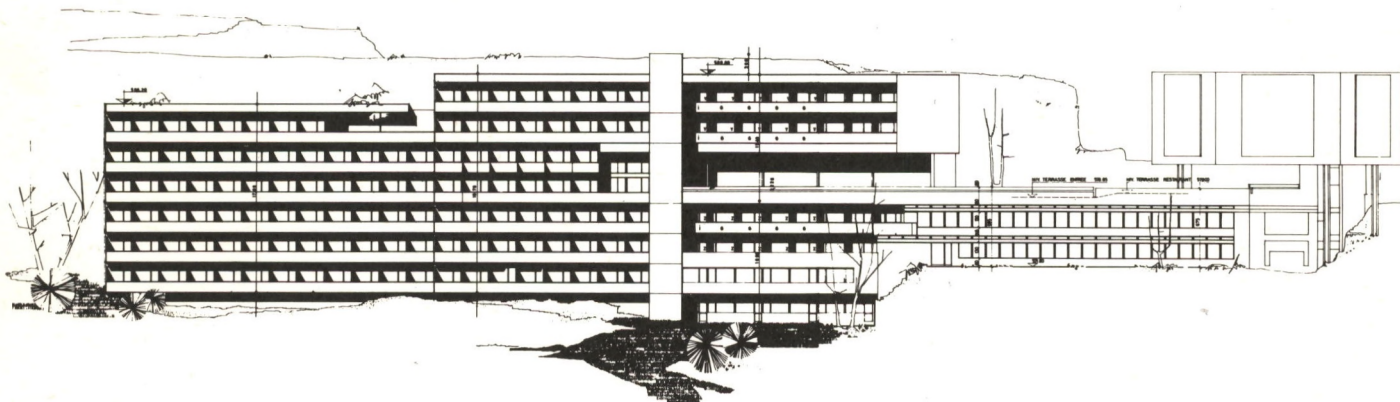
cloisonnement intérieur en béton armé lourd, plafond en Zonolite 3 cm. pour isolation, coulé à fond de coffrage.

Problèmes particuliers :

Fonctionnement : système maison-hôtel pour étudiants ; économie par matériaux simples, bruts, résistants ; isolation phonique des chambres ; raccordement au chauffage urbain ; individualité des groupes foyer - restaurant - loisirs séparés de l'habitation, mais en liaison directe. Parking de 220 places à proximité immédiate. Mobilier étudié et fabriqué pour chaque unité.

Bibliographie :

Bauen und Wohnen 9/1969
AS2 / Juin 1972



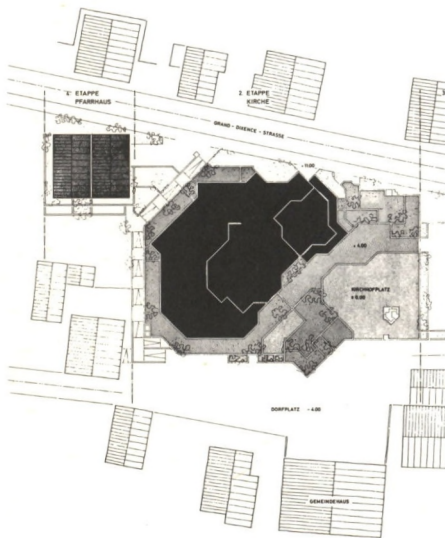
Römisch-katholische Kirche 1961 Hérémence/VS

Architekt : W. M. Förderer,
 Prof. Arch. BDA,
 Schaffhausen und
 Karlsruhe
Mitarbeiter :
 W. Jeiziner, Architekt
 in Bau-Atelier
 X. Furrer & W. Jeiziner,
 Visp
Bauleitung :
 P. Morisod & E. Furrer,
 dipl. SIA BSA,
 Sitten

Ingenieur : Hünérwadel & Häberli,
 dipl. SIA,
 Sitten

**Topographische
 Koordinaten :** 115.000 / 597.000

Situationsplan :



Projekt : 1962 (Wettbewerb)

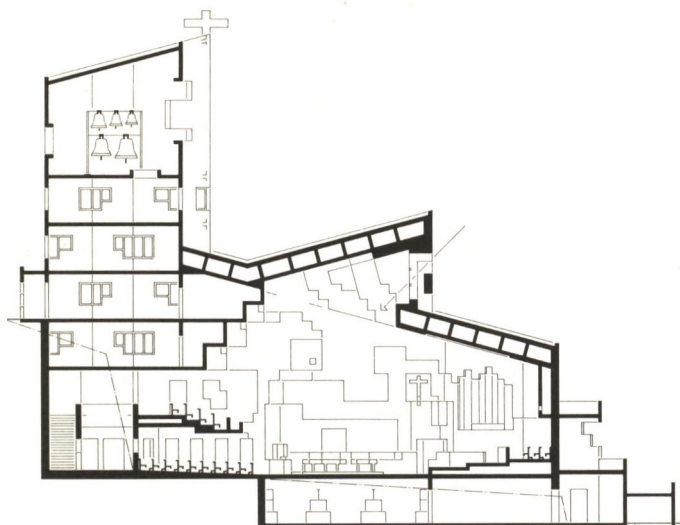
Ausführung : 1971-1972



Programm : Kirche : 500 Sitzplätze ;
 Werktagkapelle : 50 Sitzplätze.
 Totales Fassungsvermögen,
 inklusive Stehplätze : zirka 1500.
Im Turm :
 ein Glockenzimmer,
 zwei Vereinsräume : je 100 m²,
 ein Jugendraum : 120 m²,
 eine Bibliothek : 120 m².
Im Untergeschoss :
 ein Selbstbedienungsgeschäft :
 190 m² ;
 eine Bank (Raifeisenkasse) :
 50 m² ;
 unter dem Kirchhofplatz
 ein Foyer : 400 m² ;
 zum Gemeindesaal (3. Etappe),
 sowie verschiedene Neben-
 räumlichkeiten auf
 den verschiedenen Niveaus.

Charakteristiken : Preis pro m³ umbauten Raumes,
 nach SIA : Fr. 205.—.
 Baukörpervolumen nach SIA :
 19 500 m³.
 Terrain-Beschaffenheit :
 teils Felsen, teils Moräne.

**Besondere
 Probleme :** Integration des Baukörpers
 ins bestehende Dorfbild,
 extrem steile Hanglage, Neigung
 zirka 50 %.
 Sicherung der Grand-Dixence-
 Strasse mittels grossflächiger
 Stützmauer mit Vorspannkabel.



Konstruktion

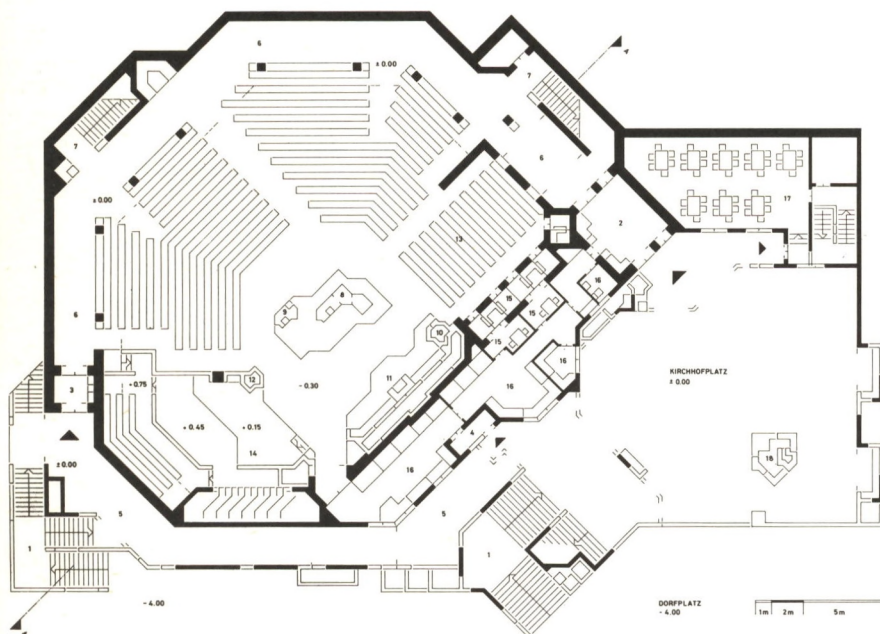
Baumaterial : Sichtbeton innen und aussen und Holz naturbehandelt. Turm aussen Sichtbeton, innen Korkisolation mit Zelltonbormauerung.

Bedachung : Dachkonstruktion, respektive Kirchendecke Sichtbeton, Wärme- und Wasserisolation, darüber ein Betonüberzug als sichtbares Kirchen- und Turmdach.

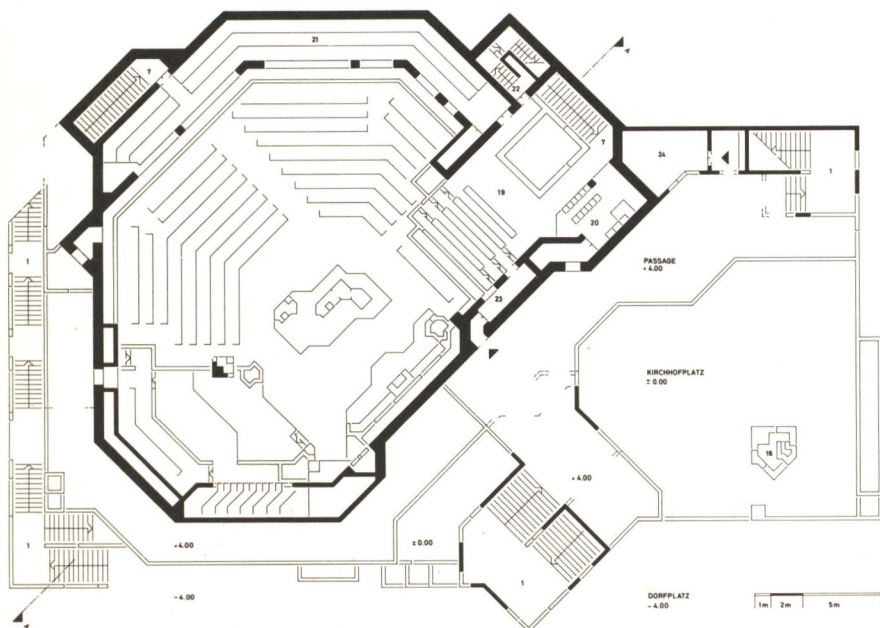
Ausstattung : Kirchenbänke und weitere Schreinerarbeiten in Eichenholz (Altar, Ambo, Tabernakel, Sedien, usw.).

Bodenbeläge : Gussasphalt und Spannteppich.

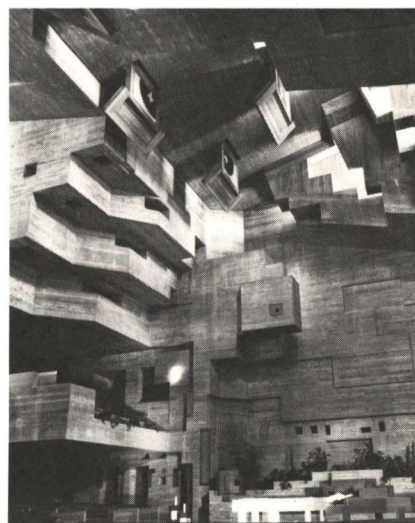
Bibliographie : AS 2 / Juni 1972



GRUNDRIS - KIRCHE



GRUNDRIS - EMPORE



**Ensemble d'habitation
 Bois-de-Vaux
 1000 Lausanne / VD**

Architectes B. Murisier, SIA/FSAI,
 Lausanne ;
 J. et M. Stengelin,
 Genève ;
 H. Tauxe

Ingénieur Etresco /
 W. Matthey de l'Etang,
 Lausanne

*Coordonnées
 topographiques* 152.400 / 535.800

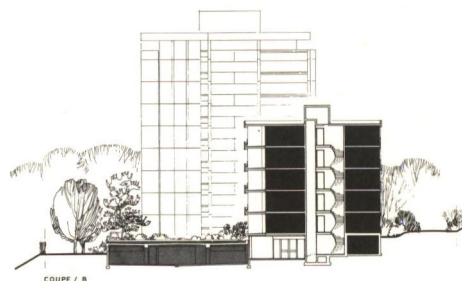
Conception Plan de quartier : 1965
 Projet définitif : 1968

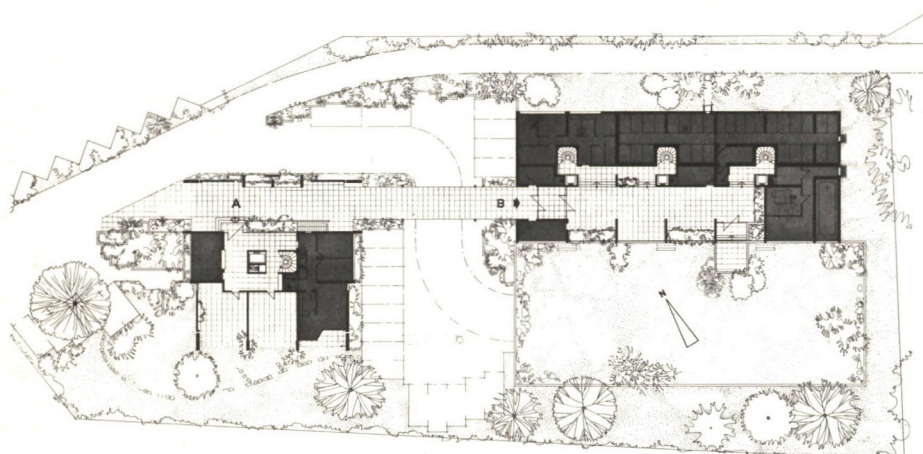
Réalisation 1969-1970
 (bâtiment bas
 et garage)
 1970-1971
 (bâtiment haut
 et extérieurs)

Programme Sur la base
 d'un coefficient
 d'occupation donné,
 l'implantation
 a été étudiée selon
 la procédure
 du plan de quartier
 afin d'éviter l'éparpillement
 des volumes et des
 espaces extérieurs, tout
 en s'articulant à la
 limite du cimetière et de
 la propriété historique
 de Bois-de-Vaux et d'un quartier
 de petits immeubles.
 Développés pour la vente
 en nom propre, les appartements
 de 1, 2 1/2, 3 1/2, 4, 5 et
 7 pièces disposent de larges
 balcons-terrasses et
 se regroupent autour de
 circulations, dégagements et
 locaux communs favorisant
 le contact des habitants.
 Au niveau du sol extérieur,
 les accès et parkings ouverts,
 le garage fermé avec toiture-
 jardin, les places de jeux et de
 délassement offrent de
 substantielles surfaces enga-
 zonnées et arborisées.

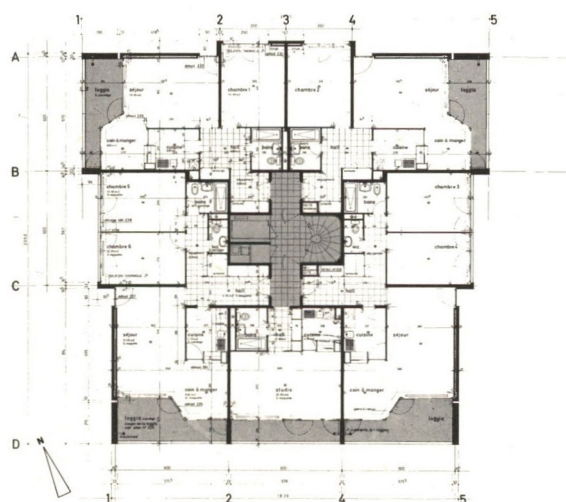
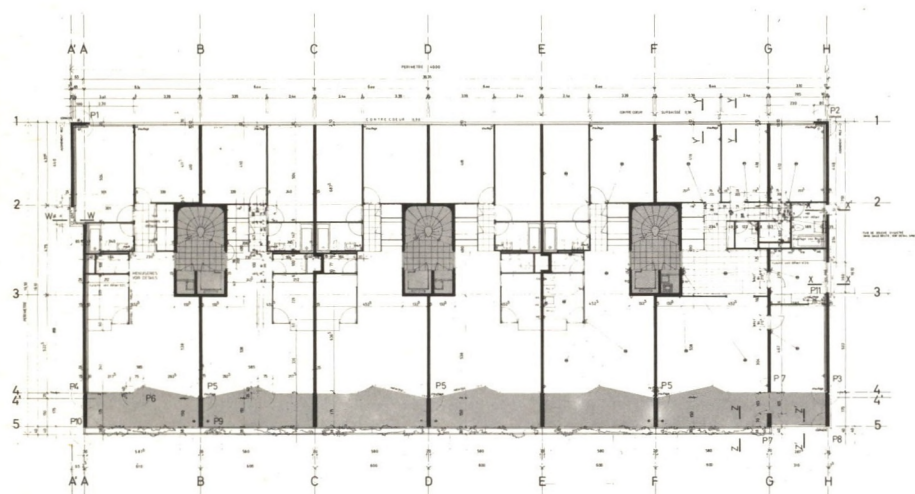

Caractéristiques

Prix au m ³ :	
— bâtiment bas	Fr. 205.—
— bâtiment haut	Fr. 215.—
Surface du terrain :	5305 m ²
Surface bâtie :	
— bâtiment bas	550 m ²
(5 niveaux)	
— bâtiment haut	350 m ²
(9 niveaux)	
— total au sol	900 m ²
— garage enterré	720 m ²
(33 places)	
Surface brute	
plancher habitation :	5900 m ²





Plan rez et accès



Plans étages courants

Construction

Structure : murs porteurs, dalles massives et faces pignons en béton naturel apparent, coulé sur place ; faces éclairées et parapets en béton naturel apparent, préfabriqué en usine ; escaliers en béton apparent, préfabriqué sur place.

Cloisons : en carreaux de plâtre, bois aggloméré plaqué, et brique de parement.

Vitrages : en bois, bois et métal, et métal léger, avec verres isolants.

Portes intérieures : en bois revêtu de stratifié, avec cadre, faux-cadre et embrasure jusqu'au plafond.

Sols intérieurs : moquettes et carrelages.

Sols extérieurs : béton lavé ou enrobé bitume.

Sols de caves et garage : dallage béton avec surface talochée fin.

Cuisines : avec agencements complets, incorporés.

Equipement général :

Hall d'immeuble « habitable », meublé ; solarium avec W.-C. / douche, sur toiture ; place de jeux couverte ; 2 jardins d'hiver ; conciergerie au niveau des accès ; 3 garages à vélos et poussettes ; 4 buanderies avec étendages ; 4 ascenseurs / escaliers / dévaloirs ; caves individuelles spacieuses ; 2 chaufferies « traditionnelles » avec services d'eau chaude « illimitée ».

Bibliographie : AS2 / Juin 1972



Conservatoire de botanique 1200 Genève / GE

Architectes	A. Ritter, J.-M. Lamunière & associés, FAS/SIA/SWB, Genève
Ingénieurs	R. Epars & G. Devaud, SIA, Genève
Ingénieur- conseil	L. Gay, SIA, Genève
Coordonnées topographiques	500.300 / 120.400
Conception	1967
Réalisation	1969-1970 : prototype, 1 ^{re} étape 1972-1974 : bâtiment principal, 2 ^e étape
Programme	En vue de réunir toutes les dépendances du Conservatoire de botanique, il a été décidé de construire un nouveau bâtiment, en plusieurs étapes, à proximité du Jardin botanique. Cette construction devrait loger, dans son étape définitive, toute la collection des herbiers (qui est une des plus importantes du monde). La 1 ^{re} ainsi que la 2 ^e étape comprennent des laboratoires scientifiques, une salle pour les travaux pratiques universitaires, les laboratoires de conservateurs, une bibliothèque. La 3 ^e étape comprendra un musée botanique avec salle de conférences, une cafétéria, des locaux divers ainsi qu'un logement pour le concierge.

Caractéristiques	Prix au m ³ : Fr. 326.—
	Surface du terrain : 40 000 m ²
	Surface bâtie : 1 620 m ²
	Surfaces brutes : 4 240 m ²
	Surfaces utiles : 4 160 m ²
	Caractéristiques du terrain :
	Géologie : sur une profondeur de 2 m. 50 terre et gravier, au-dessous de 2 m. 50 molasse compacte.
	Accès : par le chemin de l'Impératrice et par le Jardin botanique.
	Altitude : 383 mètres sur mer, proximité immédiate du lac Léman.
	Déclivité : pratiquement plat à l'emplacement des constructions, en pente douce jusqu'à la route de Lausanne.

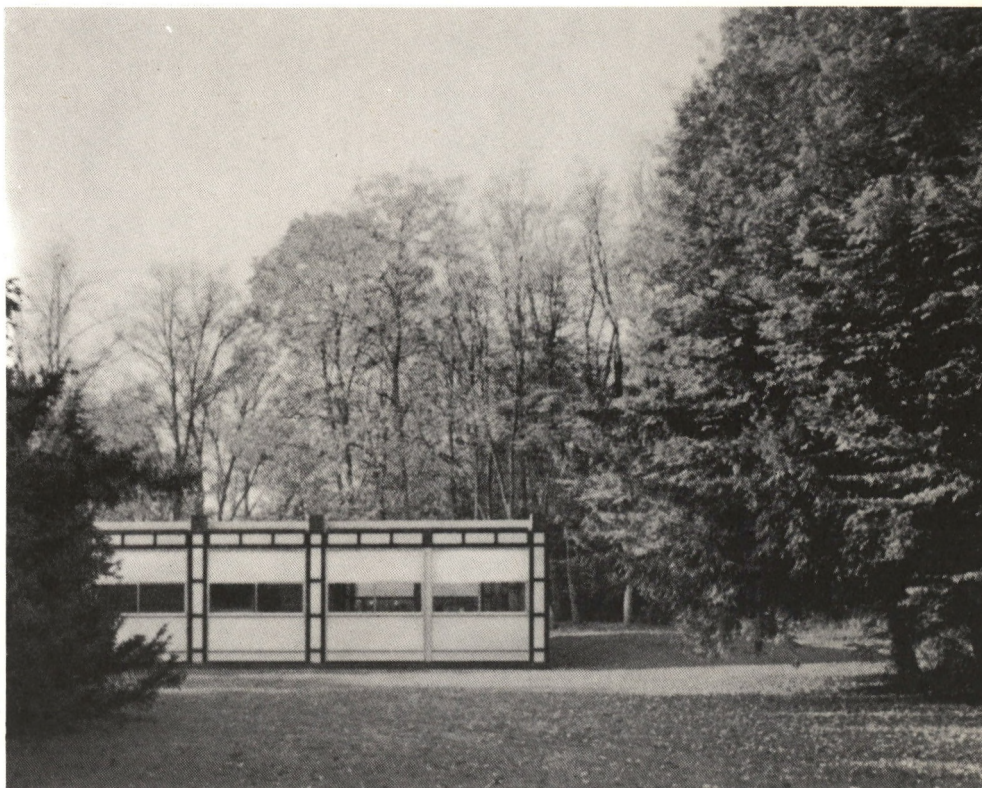
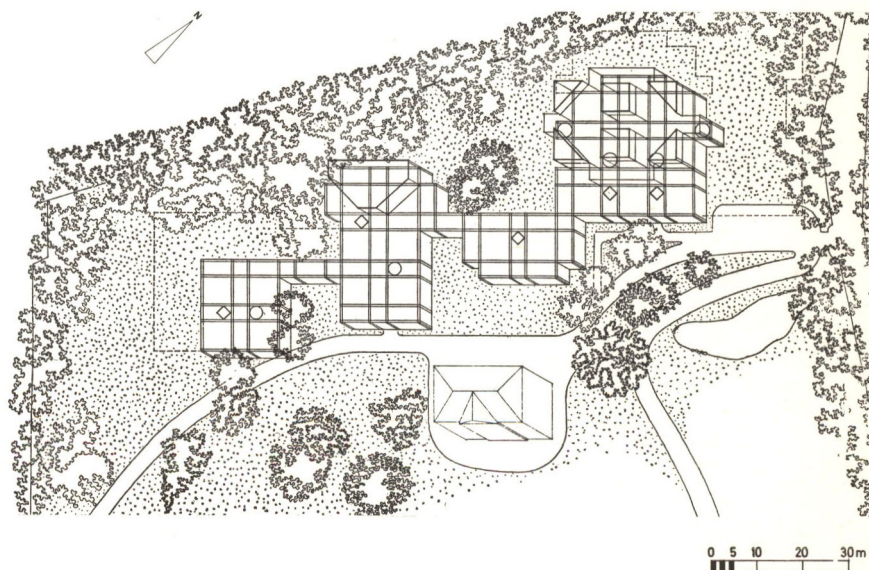


Photo Jacqueline Brodbeck

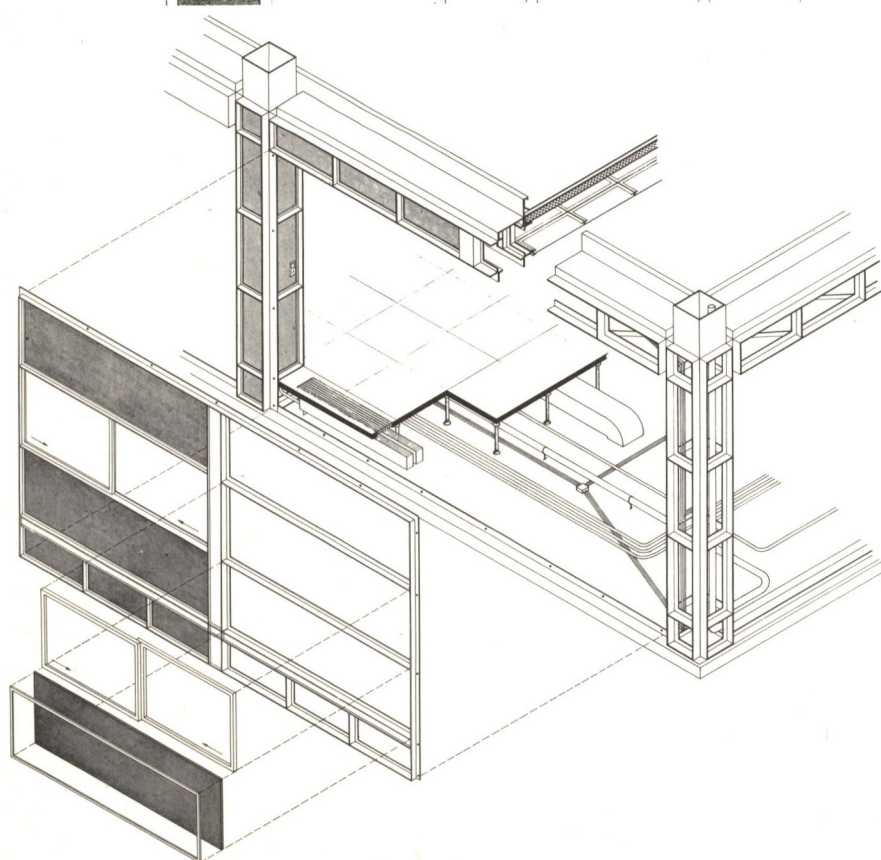
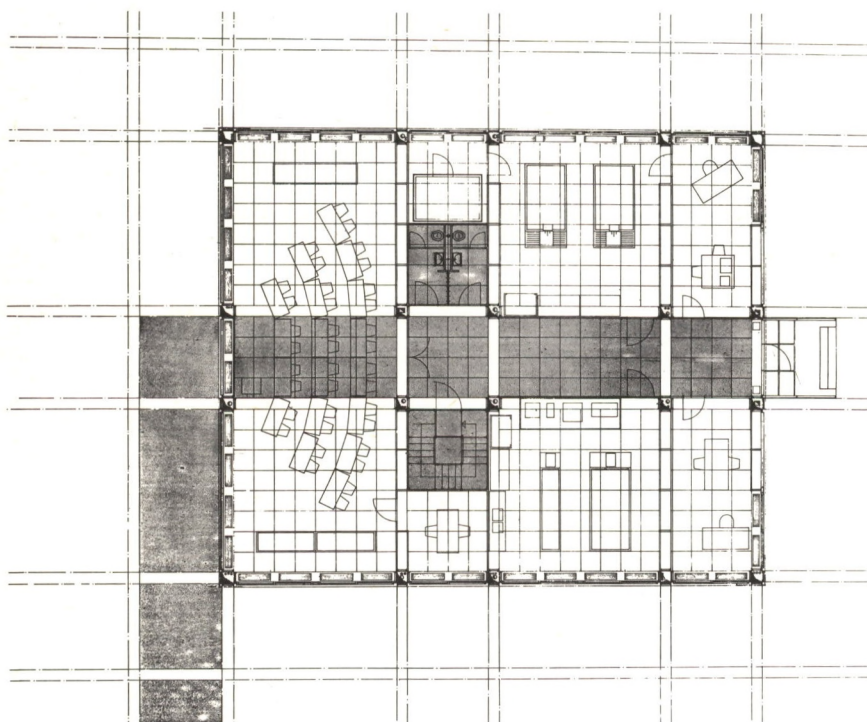


Problèmes particuliers :

L'évolution constante et toujours plus rapide de la recherche scientifique modifie sans cesse ses installations techniques et les caractères de son organisation. Aussi le principe constructif devait pouvoir faire face aux mutations imprévisibles et aux expansions probables et de plus permettre une liberté de composition des différents éléments pour s'intégrer au site très arborisé.

Construction

Structure : Sous-sol : abris en béton armé, type protection des biens culturels. Pour le rez-de-chaussée et l'étage, la structure portante est constituée de poteaux et de poutres évidées (40 cm. X 40 cm.) grâce à un assemblage de profilés métalliques. Ils reçoivent



toutes les gaines et toutes les conduites d'énergie, ceci autorisant des expansions dans toutes les directions. La conception de deux doubles enveloppes horizontales (faux-plafonds et faux-planchers)

fluides, des écoulements et énergies à n'importe quel endroit et en permettent tous les changements.

Enveloppe : Les panneaux de façades sont construits en profilés métalliques boulonnés sur la charpente. Tous les remplissages fixes sont en verre thermolux, les ouvrants sont coulissants en aluminium et verre isolant.

Cloisonnement : Sur un module de 1 m. 50 toutes les séparations intérieures sont du type « paroi mobile métallique ».

Choix des matériaux : Structure : métallique.

Toiture : en panneaux de béton préfabriqués (3 m. X 3 m.).

Double plancher : bois, recouvert de plastique.

Double plafond : métallique, avec matelas acoustique.

Parois : métalliques, avec isolation acoustique.

Equipements fixes : Sous-sol : armoires mobiles pour le rangement des herbiers ; rez-de-chaussée : équipement de laboratoire, paillasse de travail avec carrelage antiacide, chapelle, chambre frigorifique.

Méthodologie : D'une part, on a analysé la typologie des espaces considérés par le programme non seulement dimensionnellement, mais encore selon la valeur qu'ils prennent sur le plan de leur échelle et de leur importance sur le plan distributif ; on pourrait y ajouter un troisième facteur dit de fréquence, c'est-à-dire basé sur leur taux d'utilisation. D'autre part, on a approché les ressources topologiques primaires résultant d'une trame orthogonale comprenant une grille référentielle à deux dimensions augmentant la série des combinaisons, dédoublée à la fois pour accueillir le réseau énergétique et des fluides. La convergence des deux recherches se situe sur le plan dimensionnel. Cette méthode a permis d'établir différents niveaux de participation des utilisateurs et a pu rendre l'effort de conceptualisation plus collectif. En fait, ces essais d'objectiver les données du problème, même s'ils restent limités, contribuent à associer l'utilisateur au processus de prise de décision.

Bibliographie :

Werk Nr. 5, Mai 1971

AS2 / Juin 1972

Piscine de Lancy 1212 Genève / GE

Architectes

Georges Bréra,
Pierre Nierlé,
Paul Waltenspühl,
architectes FAS,
Genève

Collaborateurs :

J. Arnold, G. Perler,
M. Sondermeyer,
S. Vasiljevic, Genève

Ingénieurs

R. Perreten, P. Milleret,
Genève

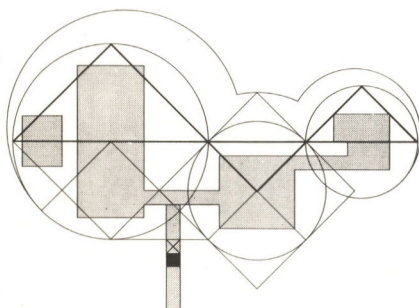
Collaborateurs de recherche

H. Rigot, S. Rieben,
installations sanitaires
et chauffage,,
Genève

Coordonnées topographiques

498.400 / 115.100

Tracé régulateur



Conception

1967

Réalisation

1968 (Inauguration : 26 avril 1969)

Programme

Aménagement
d'un centre sportif dans un
quartier de parcs
comprenant une piscine
olympique et un
terrain de football de compétition.
La disposition générale
cherche à transformer
la parcelle en un grand parc
au centre duquel est implantée
la piscine. Cette dernière
a été abaissée au-dessous
du niveau du terrain afin
de dégager la vue. En outre,
cette solution abrite contre
le vent et les bruits.

Organigramme

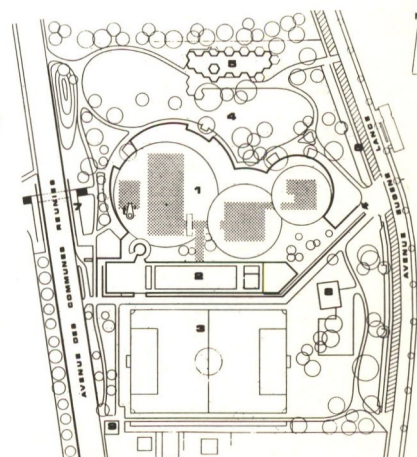
Les bassins sont disposés
au centre de trois plates-formes
dallées de forme circulaire,
légèrement étagées entre elles.
La plus grande et la plus basse
comprend un bassin olympique
de 22 × 50 m., ainsi qu'un
plongeoir olympique de 10 m.
avec un bassin de 13 × 16 m.

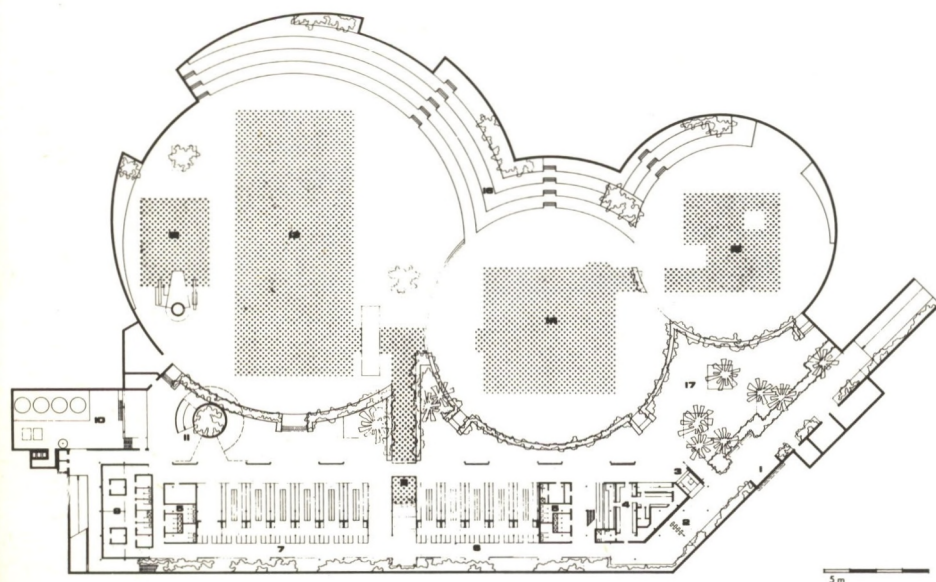
La plate-forme intermédiaire
est réservée aux non-nageurs,
avec un bassin de 24 × 25 m.
La plus petite et la plus élevée
est équipée d'une pataugeoire
et de jeux.

Ces trois plates-formes
circulaires sont prolongées
au nord par des gradins
servant aux bains de soleil.
En face, un bâtiment implanté

Plan de situation

- 1 Piscine
- 2 Vestiaires, piscine et
terrasse-solarium
- 3 Terrain de football
- 4 Parc public
- 5 Projet du centre de loisirs
- 6 Parking
- 7 Passage à piétons sous-voie
- 8 Futur restaurant
- 9 Buvette footballeurs





en longueur groupe tous les services : entrée, vestiaire pour environ 2000 personnes, kiosque, restaurant, self-service, locaux sanitaires et vestiaires des footballeurs. La toiture, accessible par une rampe depuis la piscine forme une terrasse-solarium. Installations techniques (chauffage, filtration, stérilisation et installation électrique) réunis dans une construction indépendante.

Caractéristiques

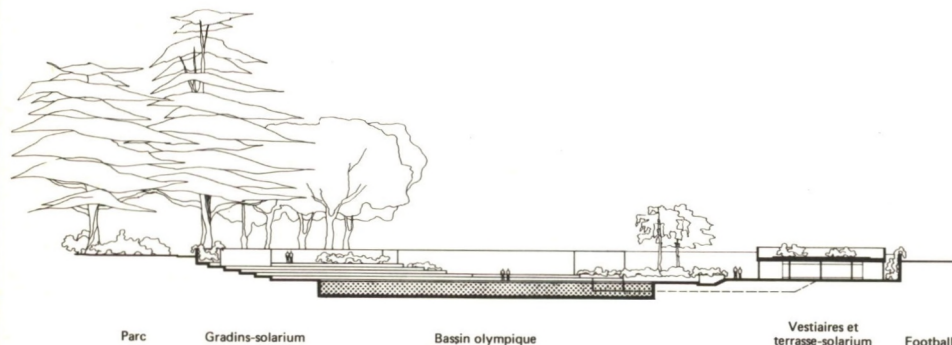
Prix au m³ : Fr. 169.50
Cube SIA (bâtiments) : 13 570 m³
Surface totale : 41 000 m²
Surface piscine : 14 000 m²
Surface bâtie : 2 200 m²
(bâtiment vestiaire, toiture)

Problèmes particuliers :

Augmentation de la durée d'utilisation de la piscine dans l'entre-saison. Plusieurs solutions ont été étudiées allant de la couverture totale en passant par des couvertures partielles ou amovibles. La solution adoptée prévoit des vestiaires fermés et chauffés, d'où part un canal de liaison permettant aux nageurs de rejoindre le bassin olympique sans entrer en contact avec l'air froid extérieur. Un emplacement a été réservé dans la chaufferie pour l'adjonction éventuelle d'une chaudière supplémentaire qui permettrait d'utiliser la piscine toute l'année.

Construction

Bâtiment vestiaires :
Structure en béton armé avec piliers métalliques ; vitrages coulissants en aluminium ; chauffage par sol et aérochauffeurs ; sols : chapes ciment ; parois : revêtements en carreaux de faïence ; plafonds : Perfecta posé dans coffrages. Bassins : béton armé avec revêtement faïence.



Bibliographie : AS 2 / Juin 1972

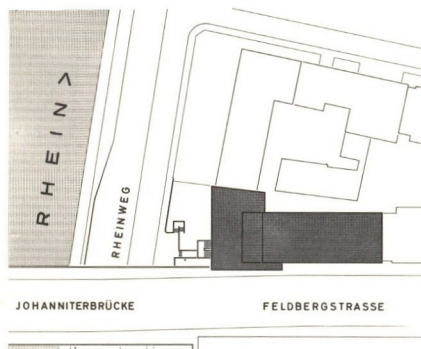
Mehrfamilienhaus 4000 Basel/BS

Architekten : Casoni & Casoni,
Architekten SIA,
Basel
Verantwortlicher
Partner :
Angelo S. Casoni,
dipl. Arch. ETH/SIA

Ingenieur : A. Nabhold,
dipl. Ing. ETH/SIA
Bauherrin : Pensions-, Witwen-
und Waisenkasse
(PWWK)
des Staatspersonals
Basel-Stadt

**Topographische
Koordinaten :** 611.200 / 268.320

Situationsplan :



**Besondere
Probleme :**

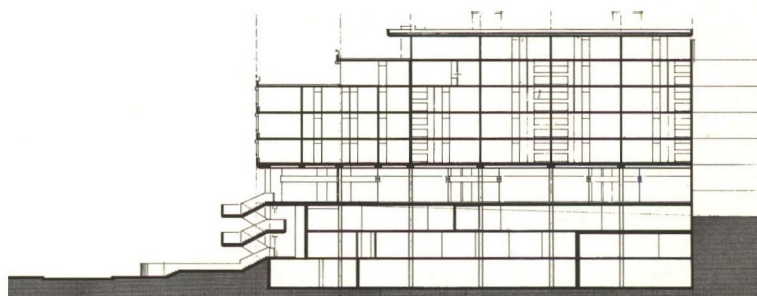
Gestaltung des
Kleinbasler Brückenkopfes
der neuen Johanniterbrücke
(1967) ;
Einfahrt zur Autoeinstellhalle
(durch Brückenwiderlager) ;
öffentliche
Fussgänger Verbindung
Unterer Rheinweg / Feldberg-
strasse.

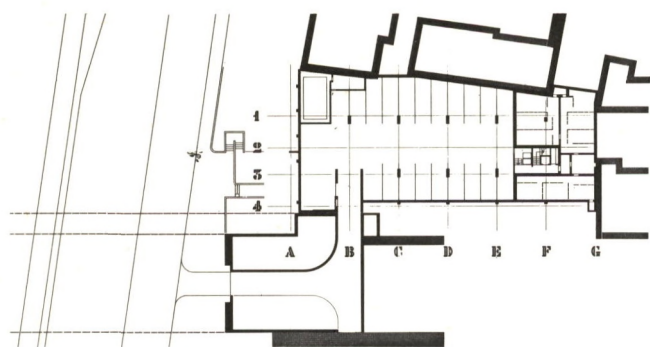
Projekt : 1964

Ausführung : 1968-1969

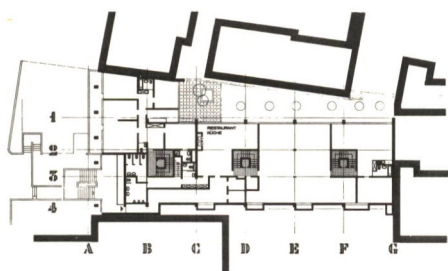
Programm : Erdgeschoss am
Unteren Rheinweg :
Kindergarten
Erdgeschoss an
der Feldbergstrasse :
Café-Restaurant
und Läden
Übrige Geschosse :
Wohnungen
verschiedener Grösse,
Autoeinstellhalle,
gemeinschaftliche
Dachterrasse

Charakteristiken : Preis pro m³ : ~ Fr. 190.—
(ohne Restaurationsbetrieb)
Kubus : ~ 19 300 m³
Terrain-Beschaffenheit :
Kiesiger Baugrund ;
3. UG im Bereich
des Grundwasserspiegels

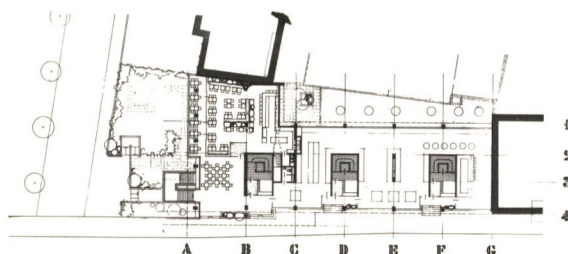




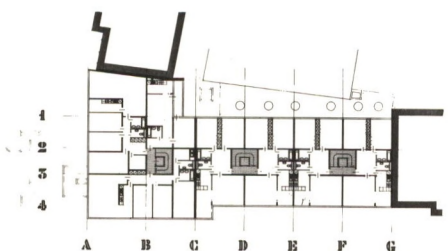
3. Untergeschoss



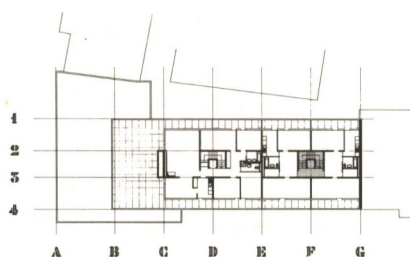
1. Untergeschoss



Erdgeschoss Feldbergstrasse



1.-3. Obergeschoss



Dachgeschoss

Konstruktion

Stahlbetonkonstruktion ;
Aussenmauern : Sichtbeton, Fassaden-
stützen und Betonwände im Restaurant
sandgestahlt.
Fenster : Naturholz gebeizt ;
Schaufensterfronten
und aussenliegende Rolladenkasten
braun eloxiertes Aluminium ;
weisse Lamellen- und rote Sonnen-
storen.

Künstlerischer Schmuck :

Unter den Arkaden Feldbergstrasse
Emailbild (3,5 × 3,0 m)
von Hans Remond.
Kindergarten :
Spielplastik von Willy Hege.
Kindergarten : Siehe AS 3 / 1972 A X 1
Café-Restaurant :
Siehe AS 3 / 1972 A VIII 6

Bibliographie :

AS2 / Juni 1972

Gymnase cantonal 2300 La Chaux-de-Fonds NE

Architectes J.-P. Lavizzari,
EPFL/SIA/SPSAS ;
R. Guidetti et J. Boever,
EPFL/SIA ;
M. Macchi,
directeur du chantier

Ingénieurs civils Allemand & Jeanneret,
EPFZ/SIA ;
P. Marié, collaborateur,
EPFL/SIA

Ingénieurs-conseils H. Rigot & S. Rieben,
EPFZ/SIA

Coordonnées topographiques 552.150 / 216.250

Plan de situation

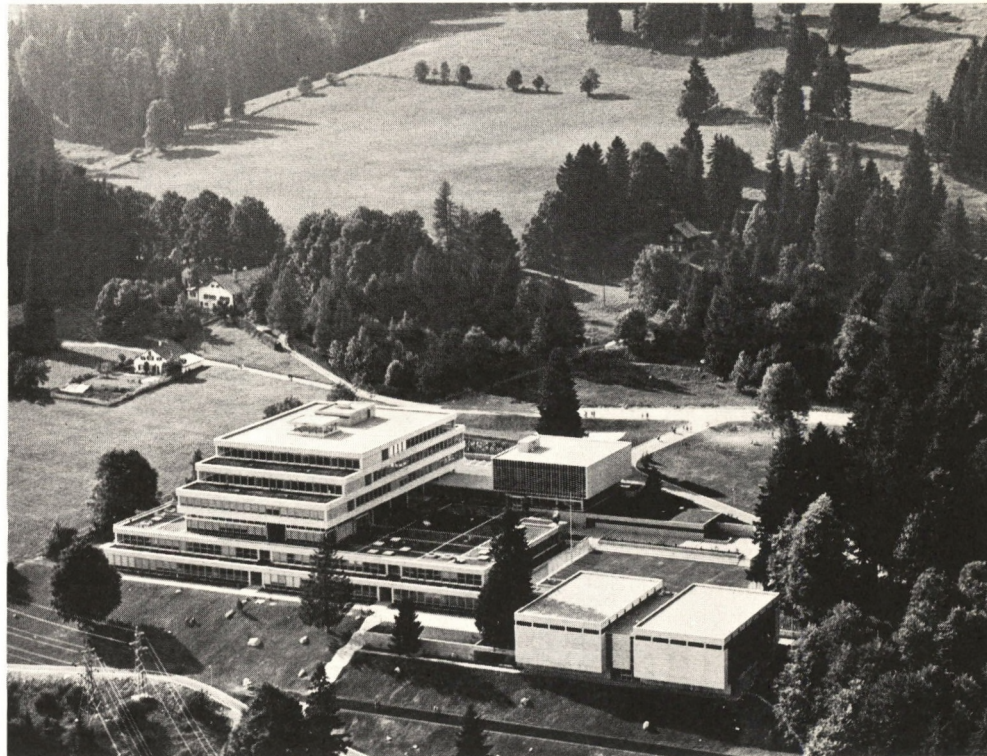
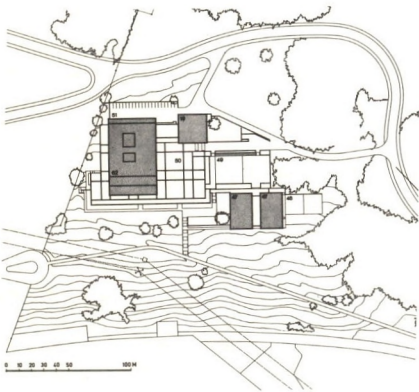


Photo Maryvonne Freitag

Situation

- 19 Aula
- 47 Salles de gymnastique
- 48 Terrain basketball
- 49 Terrain handball
- 50 Préau
- 51 Parking
- 52 Gymnase

Projet Concours 1966

Réalisation 1968-1971

Programme L'ensemble se compose de trois volumes principaux :
— le bâtiment de salles de classe et de salles spéciales ;
— le bâtiment de l'aula et du réfectoire ;
— le bâtiment des halles jumelées de gymnastique.

Une vaste esplanade située au niveau de l'accès principal constitue le lieu de ralliement. Elle se prolonge dans le hall central où sont installés les locaux d'administration et de direction, la salle des maîtres, la bibliothèque, etc. Le bâtiment principal, dont les niveaux supérieurs s'étagent en gradins, comprend, outre les salles de classe polyvalentes, les auditorios et les laboratoires de sciences (biologie, physique, chimie), laboratoire de langues, de photo, salles de projection, bibliothèque.

Dans la partie inférieure se trouvent également des salles de classe polyvalentes et des salles spéciales (dessin, travaux manuels, musique, etc.). Le bâtiment de l'aula et du réfectoire, situé à l'entrée du groupe scolaire, comprend : salle de chant et de conférence (300 à 450 places), une salle bar-réfectoire de 150 places avec cuisine-office, etc. Ce bâtiment est relié au bâtiment principal par un couloir couvert, mais il peut être rendu indépendant et servir à des manifestations ouvertes au public.

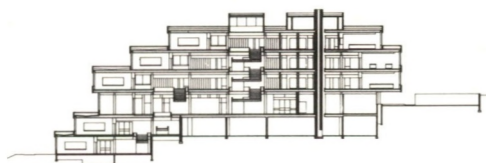
Les deux halles de gymnastique, reliées par une galerie, forment un bâtiment unique pouvant fonctionner d'une façon indépendante ; des places de sport, de jeux s'échelonnent dans le parc resté naturel grâce aux arbres conservés.

Caractéristiques

Prix au m ³ :	Fr. 200.—
(y compris équipement)	
Cube SIA :	72 909,277 m ³
Surface de planchers construits :	20 912,10 m ²
Surface des locaux :	
— espaces éducatifs, 47,62 % :	7 375,40 m ²
— espaces administratifs et de service, 26,46 % :	4 098,36 m ²
— espaces de circulation, 25,92 % :	4 014,59 m ²
Nombre de places :	780



Coupe sur Aula et
sur bâtiment secondaire



Coupe
sur bâtiment principal

Construction

Structure : Les dalles et certains murs intérieurs sont en béton armé brut de décoffrage.

Les piliers porteurs sont en acier profilé.

Façades : Les allèges de façade sont exécutées en béton armé préfabriqué, avec un revêtement extérieur en marbre lavé.

Les vitrages sont en aluminium.

Plafonds : En béton brut de décoffrage et plafonds suspendus en lames d'aluminium dans les salles de sciences, etc.

Toiture : Dalle béton armé, avec étanchéité multicouche.

Ferblanterie en tôle d'acier inox.

Isolation : Murs de façades et pont de froid : Vetroflex.

Planchers : Roclaïne.

Toiture : liège.

Séparations des salles de classe : murs en béton armé de 15 cm. d'épaisseur, vide d'air 7 cm. et matelas de laine de verre, doublages en plaque de plâtre de 8 cm.

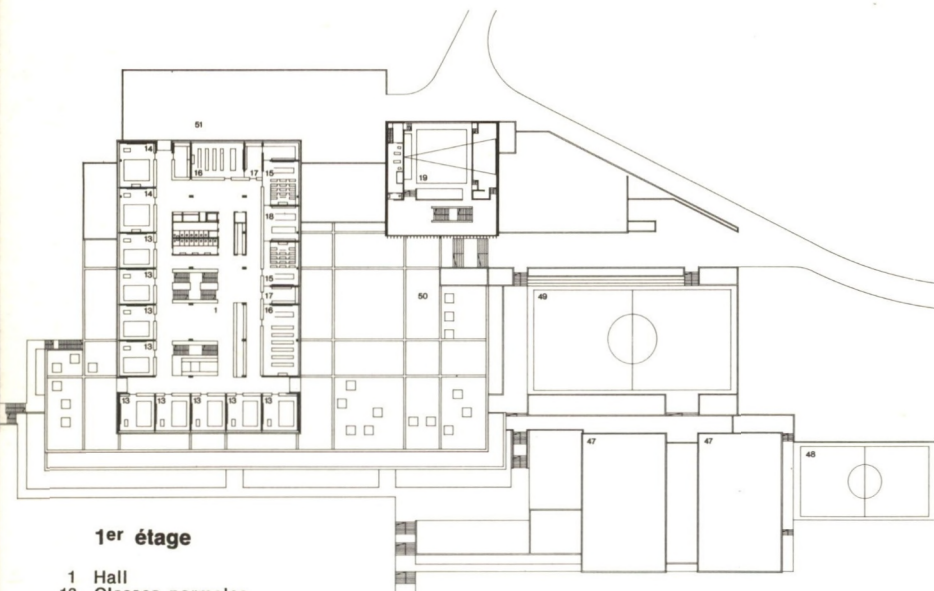
Installations sanitaires : Ecoulements en fonte et en P.V.C.

Chauffage : Chaleur fournie par deux chaudières, stockage de 400 000 l. de mazout.

Chauffage central à eau chaude à circulation forcée.

La centrale est calculée pour les besoins du bâtiment principal des salles de gymnastique, l'aula et le réfectoire, pour le chauffage, la ventilation et l'humidification, ainsi que pour la production d'eau chaude de consommation.

Bibliographie : AS 2 / Juin 1972

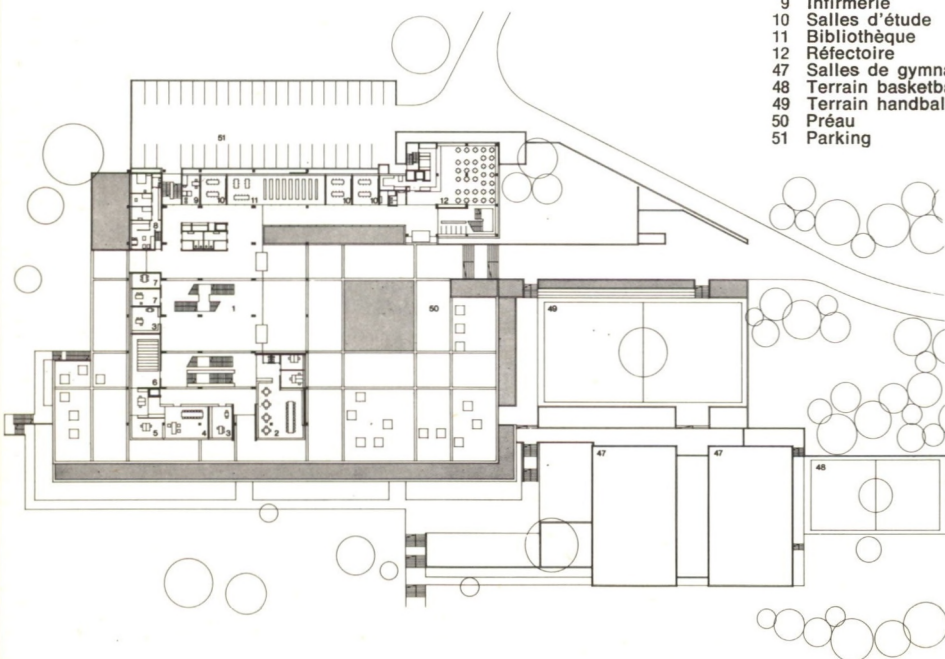


1er étage

- 1 Hall
- 13 Classes normales
- 14 Histoire
- 15 Auditoires biologie
- 16 Laboratoires biologie
- 17 Préparations biologie
- 18 Collection biologie
- 19 Aula
- 47 Salles de gymnastique
- 48 Terrain basketball
- 49 Terrain handball
- 50 Préau
- 51 Parking

Rez-de-chaussée

- 1 Hall
- 2 Salle des maîtres
- 3 Sous-directeur
- 4 Directeur
- 5 Secrétariat
- 6 Réserve
- 7 Parloirs
- 8 Conciergerie
- 9 Infirmerie
- 10 Salles d'étude
- 11 Bibliothèque
- 12 Réfectoire
- 47 Salles de gymnastique
- 48 Terrain basketball
- 49 Terrain handball
- 50 Préau
- 51 Parking



Pflegeheim am See **8700 Küsnacht/ZH**

Architekt : W. Schindler,
Arch. SIA, Zürich
Mitarbeiter :
H. Gabel, Zürich

Ingenieur : A. Bohli, Ing. SIA,
Zürich

**Topographische
Koordinaten :** 686.250 / 241.570

Projekt : 1966-1969

Ausführung : 1969-1971

Programm : Erweiterungsbau
mit Erd-, Eingangs-,
Ober- und
Kellergeschoss.
Platz für
65 Patientenbetten
mit Vergrößerungs-
möglichkeit auf
maximum 70 Betten.
Personalesraum,
Verwaltungsräume,
Cafeteria usw.,
sowie ein
unterirdischer
Verbindungsgang
zum Altbau.
Altbau (Personalhaus)
mit Unter-, Eingangs-
und
drei Obergeschossen.
14 Patientenbetten,
Verwalterwohnung.
Gärtnerhaus mit Unter-,
Eingangs- und Obergeschoss.
Gärtnerwohnung sowie
zwei weitere Wohnungen
für Personal oder Zimmer
mit 9 Angestelltenbetten.

Charakteristiken :

Gebäudekosten	Fr. 3 453 800.—
Diverses	» 75 000.—
Mobiliar	» 314 000.—
Anbau, Therapie und Umgabungspark	» 362 700.—
Anlagekosten ohne Land	Fr. 4 206 200.—
Umbauarbeiten am Altbau	» 384 100.—
Gesamtkosten	Fr. 4 590 300.—

Preis pro m³ umbauter Raum :
Fr. 263.10 (Preisbasis 1968).

Situation :
Parkanlage direkt am See
mit schönem Baumbestand
und Anstoss an
öffentlichen Park
mit Dampfschiffandesteg.



Fotos Etter

Besondere Probleme :

Betriebliche Belange, mit Einbezug
des alten Pflegeheimes
nach erfolgtem Umbau und
Umwandlung in ein Personalhaus.
Gedekte Verbindung zwischen
Altbau und Neubau, ohne dass der Park
zerschnitten wird.
Niederhaltung des Neubaus
unter Berücksichtigung der
betrieblichen Aspekte, wie Grösse
der Pflegeeinheiten, kurze Verbindungs-
wege usw. Der bestehende Bau
(von Prof. Salisberg) soll nach wie vor
die Dominante der Gebäudegruppe
bilden.
Bauliche Probleme mit Baugrund,
Wasserhaltung,
Wannenkonstruktion Seekreide.

Konstruktion

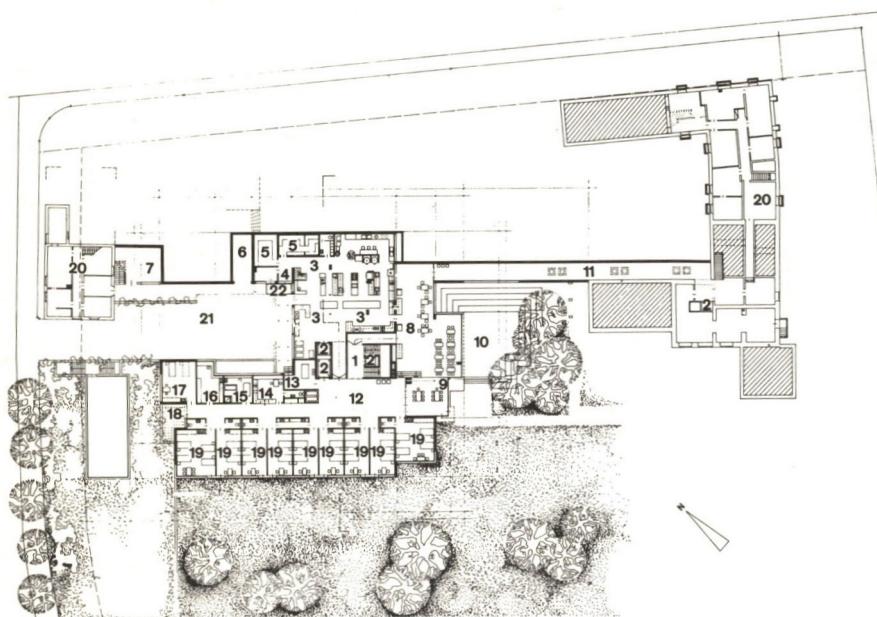
Sichtbetonbau, doppelschalig,
Mauerwerk aussen und teilweise innen
Sichtbeton. Fenster in Holz,
gestrichen, Untergeschoss als Wanne
und Plattenfundation ausgebildet.

Bedachung : Kiesklebedach mit Folie
als Wasserisolation,
keine Spenglerarbeiten.

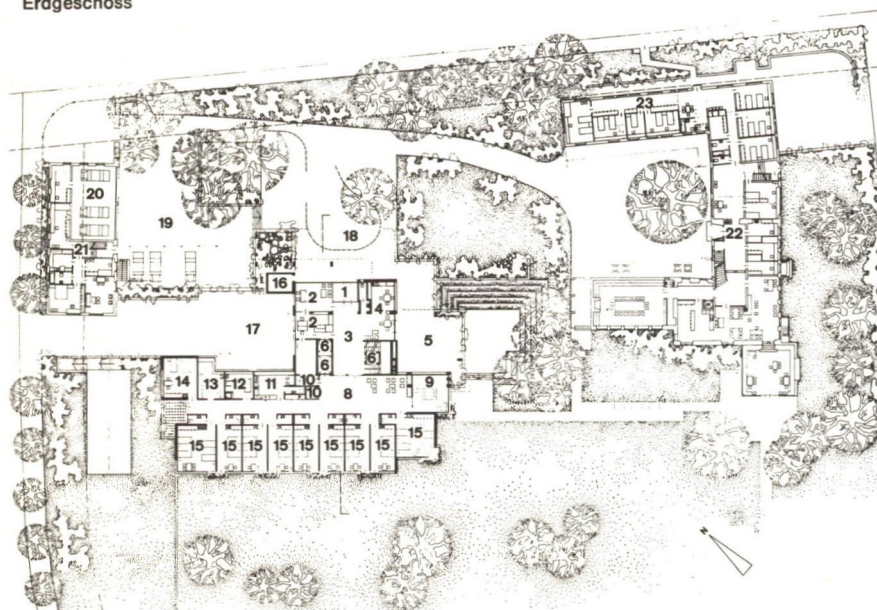
Material : aussen : Sichtbeton, Holz,
gestrichen ; innen : teilweise Sicht-
beton, Verputz, Holzwerk, gestrichen
und naturbelassen.
Platten und Linolbodenbeläge, teilweise
Spannteppiche.
Therapieraum : Platten.

Ausstattung : Einfache Möbel
im Aufenthaltsbereich. Krankenzimmer
mit elektrischen höhenverstellbaren
Betten. Verschiebbare Nachttische an
der Wand montiert. In den Aufenthalts-
räumen Mobiliar geeignet für Arbeits-
therapie. Eingangshalle kombiniert
mit Cafeteria und kombinierbaren Sitz-
gruppen.

Bibliographie : AS 2 / Juni 1972

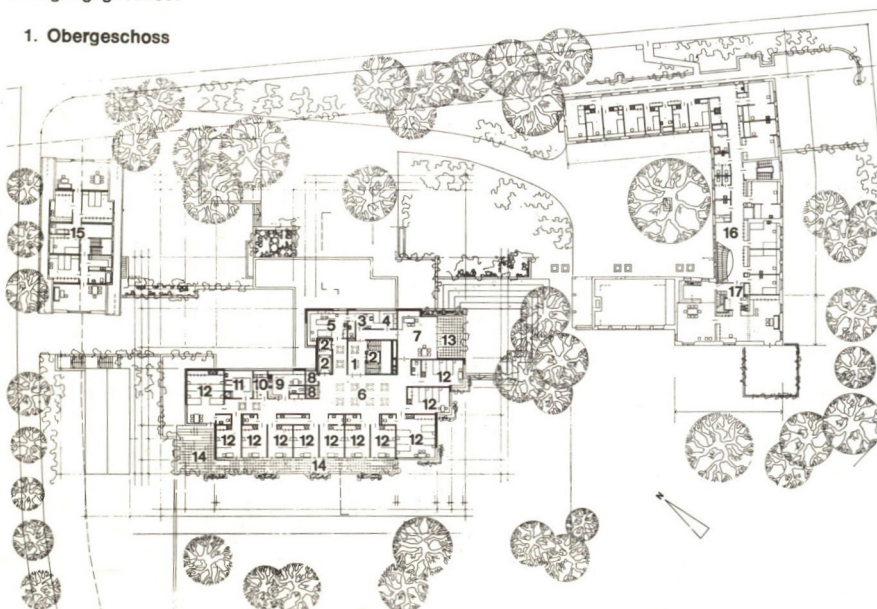


Erdgeschoss



Eingangsgeschoss

1. Obergeschoss



Erdgeschoss

- 1 Vorplatz
- 2 Lift
- 3 Küche
- 4 Anlieferung
- 5 Vorräte, Kühlräume
- 6 Container
- 7 Geräte
- 8 Personal-Essraum
- 9 Raum für Veranstaltungen
- 10 Aufenthalt und Bühne
- 11 Atrium mit Sitzstufen
- 12 Verbindungsgang zum Personalhaus
- 13 Halle Vorplatz
- 14 Aufbahrung
- 15 Office, Stationszimmer
- 16 Bad
- 17 Geräte
- 18 Separater Raum
- 19 Gemeinsamer Balkon
- 20 Patientenzimmer
- 21 Untergeschoss Personalhaus
- 22 Wirtschaftshof
- 23 Hebebühne

Eingangsgeschoss

- 1 Windfang
- 2 Büro, Verwaltung
- 3 Eingangshalle
- 4 Cafeteria
- 5 Gedeckter Sitzplatz
- 6 Lift
- 8 Hallen
- 9 Aufenthalt
- 10 Wäsche
- 11 Stationszimmer
- 12 Bad
- 13 Geräte
- 14 Separatzimmer
- 15 Patientenzimmer
- 16 Geräte
- 17 Wirtschaftshof
- 18 Vorfahrt
- 19 Parkplatz
- 20 Garagen
- 21 Wohnungen
- 22 Jetzt bestehendes Pflegeheim in Personalhaus umgebaut
- 23 Patientenzimmer für leichte Krankheitsfälle

1. Obergeschoss

- 1 Vorplatz
- 2 Lift
- 3 Arztzimmer
- 4 Apotheke
- 5 Behandlungsraum
- 6 Halle, Aufenthalt
- 7 Aufenthalt
- 8 Wäsche
- 9 Stationszimmer
- 10 Geräte
- 11 Bad
- 12 Patientenzimmer
- 13 Gemeinschaftsterrasse
- 14 Balkon zu Patientenzimmern
- 15 Personalwohnungen
- 16 Personalzimmer
- 17 Heimleiter-Wohnung



Transportus AG. **6200 Luzern / LU**

Architekt : Hans U. Gübelin,
BSA/SIA, Luzern
Mitarbeiter :
Ing. W. Schemm

Ingenieur : E. P. Oberhänsli,
dipl. Ing. ETH/SIA,
Luzern

**Topographische
Koordinaten :** 664.622 / 213.100

Situationsplan :

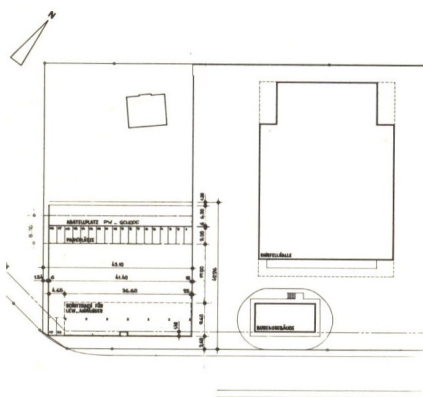


Foto O. Pfeiffer

Projekt : 1968

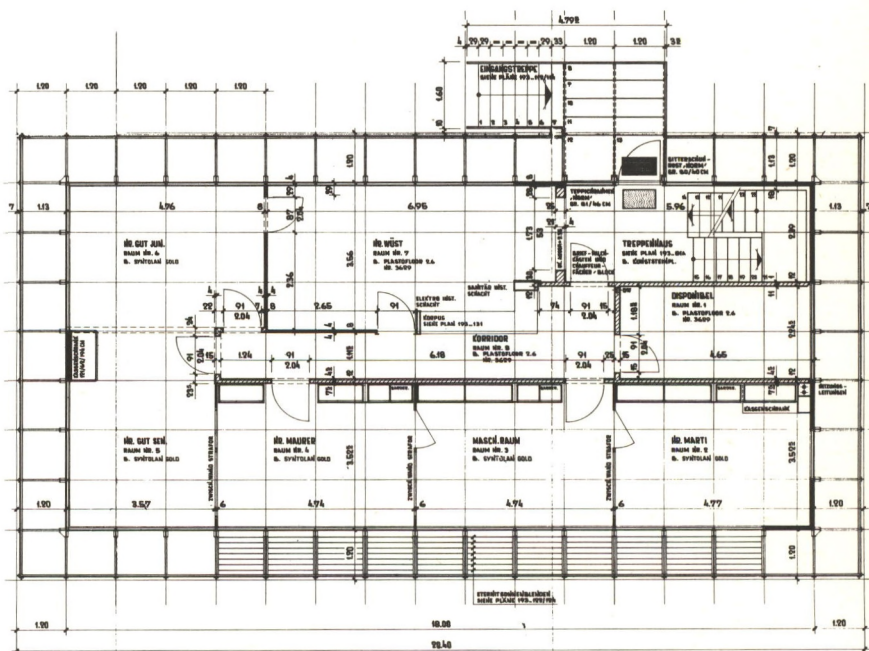
Ausführung : 1969/1970

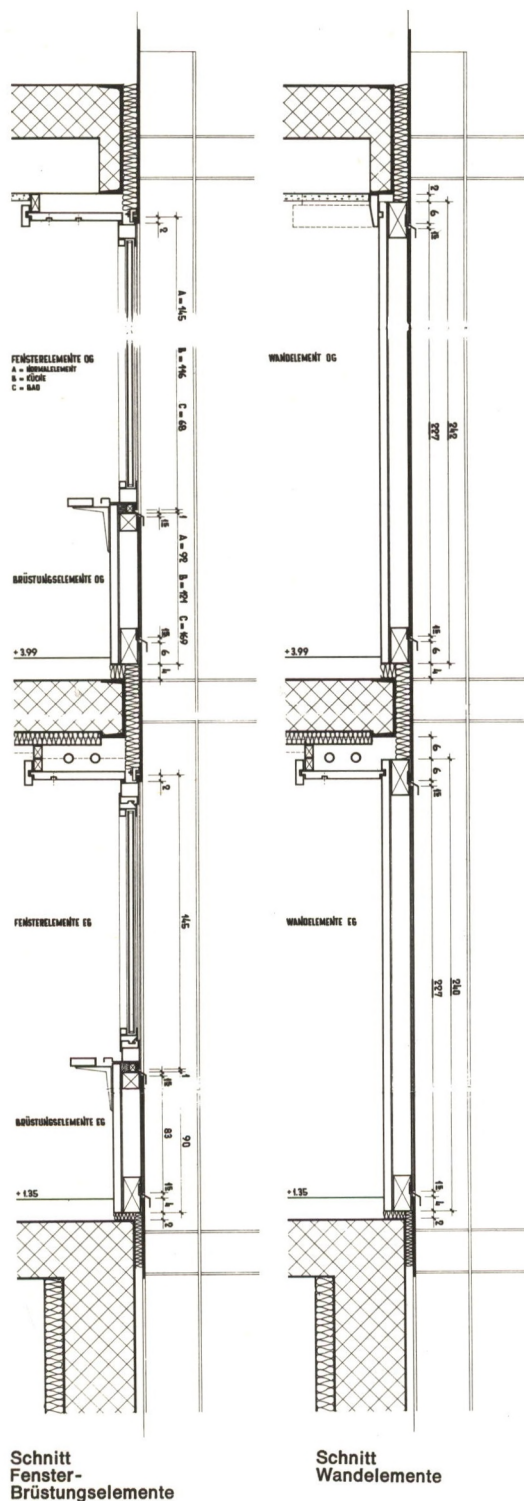
Programm :

Einstellhalle :
Einstellhalle für Fernlastenzüge.
Schmier- und Waschraum, Werkstatt,
Lagerraum für Anliefergüter. Fernheizwerk für Einstellhalle,
Bürogebäude und später zu erstellendes Lagerhaus.
Lagerraum für Fremdgüter, Pneu- und Ersatzteillager, technische Räume.

Bürogebäude :
Frei unterteilbare Bürofläche im Erdgeschoss und Obergeschoss.
Obergeschoss temporär für Wohnungen ausbaubar.
Garderobe- und Waschräume für die gesamte Belegschaft,
Aufenthaltsraum, Schutzraum, Telefonzentrale.

Umgebung :
Manövrierraum für eigene und fremde Lastenzüge,
Parkfläche, gedeckter Unterstand für Anhänger und PW.





Charakteristiken :

Kosten per m³, bezogen auf alle Bauten, inklusive alle Honorare, Umgebungsarbeiten, Betriebs-einrichtungen und sämtliche Bau-nebenkosten :

Total umbautes Volumen
29 650 m³ Fr./m³ 88.33

Reine Baukosten bezogen auf m³ umbauten Raum :

Bürogebäude 1550 m³ Fr./m³ 239.92

Einstellhalle 26 000 m³ Fr./m³ 53.30

Unterstand 2100 m³ Fr./m³ 30.63

Geländeoberfläche : 10 000 m²

Bebaute Fläche : 3 350 m²

Situation : Neues Industriequartier, ohne spezielle Quartierplanung.

Lage : Nähe Autobahn N 2 und Nach-bardorf. Bewaldete Hügelkuppe im Hintergrund.

Für den Betrieb : Lage direkt an Autobahnzufahrt Emmen Süd.

Einfache Konstruktion, geringe Unterhaltungskosten.

Gliederung : Zwei niedrige Baukörper, im Volumen ausgewogen.

Grundriss : Im Produktionszweig Einwegablauf ohne Kreuzungen.

Im Bürogebäude : Gute Überblick-barkeit des Betriebes.

Konstruktion

Unterniveaubauten : Stahlbeton.

Überniveaubauten :

witterungsbeständiger Stahl.

Decken : industriell gefertigt, in Beton-elementen beziehungsweise Profilblech verzinkt.

Fassaden : nichttragend, vorgehängt, Profilblech mit Wärmeisolation,

Bürogebäude Holz/Aluminium, Fenster in Stahl gestrichen.

Ausbau, Installation :

Ausbau mit einfachsten Mitteln, der starken Gebrauchsbeanspruchung entsprechend : Beton, Stahl, Hartbetonbeläge in der Einstellhalle.

Luftheizung, Schwerlastenaufzug,

Krananlagen 10 und 5 Tonnen.

Bürogebäude, zweckdienliche Aus-stattung : weiche Beläge, diskrete Farbgebung, Warmwasser-pumpenheizung, Fluoreszenz-beleuchtung 1000 LUX/m², Räume nicht klimatisiert, permanent ein-gebauter Sonnenschutz mit Lamellen aus Stahlblech.

Räumliche Aspekte :

Der Ausdruck ist die Folge der bewussten Verwendung von witterungsbeständigem Stahl und konsequenter Durchbildung aller Gebäudeteile. Entsprechend ist die Einstellhalle grossflächig, das Bürogebäude differenzierter.